

Partnerschaft ist angesagt

Internationaler Bund Schwerin empfing Gäste aus der Russischen Föderation



“Das Programm, das uns geboten wurde, hat uns sehr stark angerührt. Es war in den Gesprächen und dem umfassenden Erfahrungsaustausch ganz auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten und erfüllte voll unsere Erwartungen. So nehmen wir zahlreiche Anregungen mit, die wir zu Hause in die Praxis umsetzen wollen.” Das sagte Raissa Kartaschowa, Vorsitzende des Jugendkomitees in der Leningrader Oblast (Region um St. Petersburg; sie hat ihren früheren Namen behalten). Und Konstantin Kusmitschew, Vorsitzender des Jugendkomitees in Kaliningrad, fügte hinzu: “Sehr beeindruckt hat uns die große Kompetenz der Mitarbeiter des IB. Sie gaben uns auf jede Frage eine überzeugende Antwort und boten uns eine Fülle an Informationen.”

Beide Gäste führten im vorigen Monat innerhalb der Zusammenarbeit von Bundesrepublik und Russischer Föderation in der Jugendpolitik eine Delegation von Jugendarbeiterinnen nach M-V. Gastgeber war der IB, der Internationale Bund, der mit seinem Schweriner Kinder- und Jugendzentrum seinen Sitz in der Keplerstraße 23 hat.

Die akuten Probleme

Natürlich lag es nahe, sich vor Ort, in den Stadtteilen mit sozialen Brennpunkten wie Neu Zippendorf und Mueßer Holz, mit den akuten Problemen bekannt zu machen. So gestaltete sich der Einblick in die sozialpädagogische und erzieherische Arbeit mit

Fortsetzung auf Seite 16

Ausgabe:
Nr. 4
November 2003

- | | |
|---------------------------------------|----------|
| - Waldgeister bekommen neue Heimstatt | Seite 4 |
| - Sozialarbeit auf hohem Niveau | Seite 5 |
| - Ljuba Orlova - ein Multitalent | Seite 9 |
| - Straßen erzählen Geschichte | Seite 18 |
| - Leser sagen ihre Meinung | Seite 20 |

Gastkolumne

Turmblick, die Stimme des Dreeschs

Liebe Leserin, lieber Leser, das Jahr 2003 neigt sich seinem Ende zu, Zeit der gemütlichen Abende und des Weihnachtslichtes. Im Kreise der Familie, von Freunden und Partnern bewegt uns die Frage, was wir im Jahr 2003 erlebt und erreicht haben. Zu den berührendsten Geschehnissen in diesem Jahre zählt



für mich der Augenblick, an dem ich ein kleines Büchlein mit dem Titel "Premiere" in der Hand hielt. In Schwerin lebende russischsprachige Bürger veröffentlichten einen schmalen Gedichtband mit Gedichten in ihrer Sprache. Unsere Nachbarn vom Mueßer Holz, aus Neu Zippendorf und anderen Teilen Schwerins haben sich getraut, ihre Lebenszeichen, ihre Verletzungen und Hoff-

nungen schriftlich zu Protokoll zu geben. Gemeinsam mit dem Bürgerverein "Schalom" und der Initiative gegen Rechtsextremismus Civitas sowie dem Stadtteilmanagement Soziales sind wir als IB Schwerin stolz darauf, dass wir an dem Entstehen dieses kleinen Büchleins mitwirken durften. Seit der Internationale Bund seine Tätigkeit im Mueßer Holz im Dezember 1990 aufnahm, unterstützen wir immer wieder Vorhaben, mit denen junge und ältere Einwohner unserer Stadt selbst aktiv ihren Lebensalltag gestalten und verbessern wollen. Das Kinder- und Jugendhilfzentrum in der Keplerstraße erwies sich dabei auch 2003 wieder als eine lebhaft und leistungsfähige soziale Einrichtung im Stadtteil. Wir freuen uns, dass die pädagogische Arbeit der Kita "Lütte Meckelbörger" auf der Grundlage der Reggio - Pädagogik von den Kindern und Eltern als Leistungsverbesserung angenommen worden ist und das Thema Bildung hier nicht nur disku-

tiert wird, sondern bereits den Kita- Alltag prägt. Dies ist auch ein Ergebnis neuer Formen der Zusammenarbeit mit den Schulen im Mueßer Holz und Neu Zippendorf. In den aktuellen Diskussionen zu Ganztagschulen auch auf dem Dreesch sehen wir auch die Chance zu ganzheitlichen pädagogischen Ansätzen und damit zu einer deutlichen Verbesserung der Chancen für junge Menschen in unseren Stadtteilen und der Stärkung des Anteils der Eltern an der Erziehung und Bildung ihrer Kinder. Dank solcher öffentlicher Medien, wie der vorliegenden Nummer des Turmblicks und der freiwilligen Mitarbeit vieler Einwohner daran, haben die Einwohner eine Stimme, die auf dem gesamten Dreesch gehört werden kann. Im Interesse der Weiterentwicklung des Dreesch sollten wir von dieser Möglichkeit, sich einzumischen, regen Gebrauch machen.

Dr. L. Anders
IB Schwerin

STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

Neu Zippendorf

Rostocker Straße 5
Telefon: 3 26 04 43
Ansprechpartner:
Monika Bohms

Öffnungszeiten:
Montag, Mittwoch,
Donnerstag
9 - 16 Uhr
Dienstag
9 - 17 Uhr

Mueßer Holz

Keplerstraße 4
Telefon: 2 00 09 77
Ansprechpartner:
Rainer Hollek

Öffnungszeiten:
Dienstag 10 - 17 Uhr
Mittwoch 10 - 16 Uhr
Donnerstag 10 - 16 Uhr

Beschäftigungsförderungs-
gesellschaft
ZUKUNFTSWERKSTATT
Schwerin e.V.
Lange Bartlow 3, 19061
Schwerin, Tel./ Fax 61 73 60
e-Mail: Zukunftswerkstatt-
schwerin@t-online.de

Ein herzliches Dankeschön allen Akteuren und Sponsoren

"Das Stadtteilstfest Mueßer Holz war wieder eine Super Sache" stellte Mitorganisator und Ortsbeiratsvorsitzender Thoralf Menzlin nach der Veranstaltung mit Stolz fest. Dank der engagierten Unterstützung der Vereine, Verbände und Einrichtungen



erlebten ca. 1000 Einwohner einen abwechslungsreichen Nachmittag. Den Veranstal-

tern ist es wieder einmal gelungen mit viel Phantasie und Herzlichkeit jeden, ob Groß oder Klein, in gute Partylaune zu versetzen. Zwar bebten nicht Tische und Bänke - darauf war das Programm auch nicht angelegt, aber die allseits zufriedenen Gesichter machten deutlich, dass die Veranstalter wieder einmal ein gutes Händchen bei der Programmgestaltung hatten. Jede Menge zu erleben gab es vor allem für die Kinder, und um alles mal mitgemacht zu haben, vergingen Stunden. Als echter Besuchermagnet erwies sich das Bühnenprogramm mit Zauberer, Clown,



Breakedance, Play-Back-Show, Chorgesang und Life-Musik. Die Veranstalter äußerten die Hoffnung, das nächste Stadtteilstfest dann im Herzen des Mueßer Holzes, im neugestalteten Grünzug Keplerstraße ausrichten zu können.

Die Pläne zur Umgestaltung liegen übrigens im Stadtteilbüro Keplerstraße 4 zur Einsichtnahme aus.

Baubeginn war bereits am 15. September.

Last but not least - gilt ein besonderer Dank den Sponsoren:

Stadt Schwerin, SWG, WGS, Peter Schneeberg Immobilien, Stadtwerke Schwerin, Sparkasse Schwerin, PDS, AOK, WAL-MART, Nahverkehr Schwerin und SAS. (raho)

Richtigstellung:

In unserer vorherigen Ausgabe im Editorial ist uns leider mit der Unterschrift ein Fehler unterlaufen. Die Unterzeichnerin ist natürlich **Heidrun** Blum und sie ist Dezernentin für Bauen, Ordnung und Umwelt und 1.stellv. Oberbürgermeisterin. Wir bitten um Entschuldigung. *d.Red.*

Weiterbau in den großen Neubaugebieten

In diesem Jahr werden noch 1,74 Mio. Euro aus den verschiedenen Bereichen wie z.B. den Bundes- und Landesmitteln aus dem Programm "Soziale Stadt" für Neu Zippendorf und das Mueßer Holz sowie aus dem Programm für die Wohnumfeldverbesserung investiert. 2004 stehen noch einmal über drei Millionen Euro an Fördermitteln zur Verfügung. Das Geld soll unter anderem für die Neugestaltung des Dreescher Marktes zwischen dem Bürohaus und den Straßenbahngleisen eingesetzt werden. Die Kosten betragen ca. 900.000 Euro. Darüber hinaus ist geplant, das Wohnumfeld in Neu Zippendorf zu verbessern, beispielsweise um den Berliner Platz. Außerdem sollen die Mittelstreifen in der

Hamburger Allee begrünt werden. Ein neues Gesicht erhalten die Innenhöfe der Neubrandenburger und Pecser Straße.

Aus dem Programm "Soziale Stadt" wird das Mueßer Holz verschönert. Fördermittel fließen hier in die Sanierung der Kita "Waldgeister", in Neu Zippendorf in den Spielplatz an der Wuppertaler Straße und den Freizeitpark Plater Straße. Auch der Vorplatz des Fernsehturms und die Grünanlage an der Keplerstraße sollen attraktiver werden. Geplant ist weiterhin ein neuer Weg am Schliemann-Gymnasium.

Weiter Informationen erhalten Sie in den Stadtteilbüros Rostocker Straße 5 und Keplerstraße 4.

PM Landeshauptstadt SN



Innenhof Pecser Straße

Über komplett erneuerte Innenhöfe können sich die SWG-Mieter in der Pecser Straße freuen. Trotz knapper Kassen wurde die Umgestaltung nach dem Abriss der Wohnblöcke mit hohem Aufwand (jeweils rund 500.000 Euro) in Angriff genommen. Einige Autofahrer haben allerdings den Hinweis in der SVZ (vom 2. Oktober) zu wörtlich genommen. Dort stand: "Seit gestern nun können die Mieter auf den entstandenen Freiflächen bequem vor der Haustür par-

ken." Leser Dieter Feicht stellte dazu fest:

"Gedankenlosigkeit und Gleichgültigkeit einiger Mitbürger machen die Bemühungen um ein schönes Wohnumfeld teilweise wieder zunichte. Zwei Tage nach Fertigstellung und Freigabe des ersten Bauabschnitts sind neu angelegte Grünflächen durch Autos überfahren worden und es wurde trotz freier Parkplätze auf Rasen- und unbefestigten Flächen geparkt." Eigentlich sollte es so etwas nicht mehr geben.

Fotos: gs-planung



Friedrich-Engels-Straße

Die Bauarbeiten sind hier in vollem Gange. Die Einwohner zeigen trotz der Beeinträchtigungen viel Geduld. Ein Teilabschnitt ist bereits wieder befahrbar. Nach einer kurzen Verzögerung soll der

Kreisel an der Andrej-Sacharow-Straße möglichst noch in diesem Jahr fertig gestellt werden. Ein Teil der Rest- und Pflanzarbeiten kann erst nach der Frostperiode erfolgen.



Grünzug Keplerstraße

Die Arbeiten am zweiten Bauabschnitt (450.000 €) zur Umgestaltung dieses markanten Bereiches im Mueßer Holz haben begonnen. Die umfangreiche Geländemodellierung ist bereits sichtbar. Während der Tief- und

Wegebau sowie die Errichtung der Spielgeräte noch 2003 abgeschlossen werden sollen, sind die restlichen Bepflanzungen für das nächste Frühjahr geplant. Für den beliebten Asia-Imbiss entsteht an der Hamburger Allee ein neues, festes Gebäude.

Weg am Schliemann-Gymnasium

Auch dieser Weg stellte bisher einen Missstand dar. Neben der dringend erforderlichen Erneuerung der Gehwegpflasterung wird auch die Beleuchtung verbessert. Das Vorhaben mit einem Volumen von 50.000 € ergänzt so den bereits umgestalteten Bereich hinter dem Einkaufszentrum Keplerpassage.



"Waldgeister" im Mueßer Holz bekommen neues Zuhause

Das alte Gebäude war viel zu groß und dringend sanierungsbedürftig. Die Kita GmbH entschied sich für einen Neubau an gleicher Stelle. Die Grundsteinlegung erfolgte am 26. August durch die Geschäftsführerin Anke Preuß und Sozialdezernent Hermann Junghans. Viele Mädchen und Jungen nahmen ebenfalls an diesem lang ersehnten Ereignis teil und schon am 22. Oktober konnte die Richtkrone gesetzt werden. Von der alten "Waldgeister"-Kita steht nur noch ein Stück des hinteren Gebäudeteils. In diesem werden

und beide Gebäudeteile erhalten eine neue farbenfrohe Fassade. "Insgesamt werden 955.000 Euro in den Neubau investiert. Spätestens im Mai nächsten Jahres wollen wir hier mit 94 Kindern in Krippe, Kindergarten und Hort einziehen", so Anke Preuß. Das Projekt wird betreut durch das Zentrale Gebäudemanagement der Stadt. Die Planungen realisierte das Büro stadt + haus aus Wismar.

Die Kinder als künftige Nutzer mit ihrer Leiterin Frau Pröhl haben aber noch eine ganz große Bitte. Sie



"Wir Kinder freuen uns riesig auf unser neues Haus. Wir schauen täglich einmal vorbei, um zu sehen, wie der Bau fortschreitet.

Sie können sich daher sicher denken, wie uns zumute ist, wenn schon während der Bauphase, das neu Errichtete wieder zerstört wird.

Der neue Kindergarten ist ein Beitrag zur Wohnumfeldverbesserung, der nicht nur den Eltern von heute, sondern auch denen von morgen zugute kommen soll.

Wir möchten damit auch die Größeren von Euch Kids ansprechen, welche nicht mehr in den Kindergarten gehen. Wir haben ein großes Außengelände. Schaut doch einfach mal vorbei, vielleicht habt

Ihr Ideen für tolle Projekte, die wir gemeinsam starten können.

Wir bitten Sie und Euch um Mithilfe, dieses Bauvorhaben zu schützen.

Die Kinder und das Team der Kita "Waldgeister" danken für Ihre Unterstützung."

B. Pröhl

Leiterin der Einrichtung,
Telefon: 0385 2011184

Auch so können alle zur Wohnumfeldverbesserung beitragen. Helfen Sie mit, Bestehendes zu wahren und neu Entstehendes zu schützen. Wenn Sie etwas feststellen, rufen Sie die Polizei unter der bekannten Nummer 110 oder 20702224 an!

gs



Gruppenräumen, Garderobe und Sanitärräumen saniert. Davor entsteht ein eingeschossiger moderner Neubau

wenden sich mit einem Aufruf an die Mitbewohner, Kinder, Eltern und Jugendliche in der Nachbarschaft:

Rückschlag für den Berliner Platz

HIT-Halle seit August geschlossen

Nun ist es endgültig. Trotz intensiver Bemühungen und Gespräche seitens der Stadt war die Weiterbetrie-
bung des Non food-Marktes für HIT

wirtschaftlich nicht mehr vertretbar. Die Schließung dieses "Magneten" hat aber auch erhebliche Auswirkungen auf die Existenz der klei-

neren benachbarten Handels- und Gewerbeeinrichtungen im Bereich des Berliner Platzes. Deshalb ist es umso wichtiger, dass sich die beteiligten Akteure, Stadt, Eigentümer, Betreiber an einen Tisch setzen und gemeinsam Ziele, Vorhaben, Konzepte und konkrete Schritte beraten, wie die Zukunft des Berliner Platzes gesichert werden soll. Alle Umbau- und Gestaltungsmaßnahmen sollten der Stärkung des Gewerbes dienen.

gs



"Inter-Bistro"
am Berliner Platz
Fotos: gs-planung

Existenzgründer wie Nouridine Sadouni vom neu eröffneten "Inter-Bistro" erwarten eine schnelle Wiederbelebung des Berliner Platzes als Stadtteilzentrum Neu Zippendorf.



Expedition um Neu Zippendorf

Soziale Kompetenz erweitern - Beziehungen zur Umgebung aufbauen

Immer mehr junge Menschen verlassen Schwerin - immer mehr Normen verlieren bei den Jugendlichen ihren Wert - diese Situation zeigt sich auch an den Schulen. Hier ist Politik und jeder einzelne gefragt. Wie das zusammen gehen kann, haben wir von der Astrid-Lindgren-Schule



mit dem Projekt "Expedition um Neu Zippendorf" versucht, 23 Schülern im Alter zwischen 12 und 17 Jahren zu zeigen.

Wir - das waren Frau Böhm, Lehrerin an der Schule, und ich als Schulsozialarbeiterin, begleitet durch zwei Trainer. Gemeinsam hatten wir die Idee, den jungen Menschen die Schönheit ihrer unmittelbaren Umgebung näher zu bringen, damit die Schüler einen Bezug zum Stadtteil aufbauen und sich hier "heimatlicher" fühlen können. Ehrlich gesagt, einen Bezug zur "Platte" aufzubauen, konnte ich mir persönlich nur schwer vorstellen - um so mehr war es für mich eine Herausforderung. Ein weiteres Ziel bestand in der Erhöhung von sozialen Kompetenzen der Teilnehmer wie z.B. die Förderung von Verantwortungsübernahme für sich und andere, die Verbesserung der Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit sowie die Stärkung des Selbstwertgefühls.

Die "Expedition um Neu Zippendorf" verlief in drei Phasen. Im 1. Abschnitt ging es um die Vorbereitung einer fünftägige Kanutour und um die Veränderung des Blick-

winkels der jungen Menschen in der unmittelbaren Umgebung der Schule. Hierzu bekamen die Schüler Detailfotos, die sie in der Natur wieder entdecken sollten. Diese erste Aufgabe war für viele Teilnehmer eine Herausforderung, aber im Team meisterten sie sie hervorragend.

Der 2. Abschnitt war die Kanutour, die quer über den Schweriner See führte. Aus der Gesamtschülerzahl wurden zwei Gruppen gebildet. Die Route der einen Gruppe führte von Flessenow über den Heidensee, Schelfwerder, Kaninchenwerder, Ziegenwerder bis zum Zippendorfer Strand. Die andere Gruppe erpaddelte sich die Umgebung vom Zippendorfer Strand zu den "Wendehofer Wiesen", über Lübtorf, Leezen nach Görslow. Während dieser spannenden Tage machten die Schüler viele neue Erfahrungen, denn sie spürten sehr schnell, welche Auswirkungen das eigene Verhalten auf die Gruppe hat. Es kam darauf an, dass jeder sich beteiligte, alle bereit waren, miteinander zu reden, aufeinander zu hören und füreinander Verantwortung zu übernehmen. Ganz nebenbei lernten die Teilnehmer, dass die Gruppen ihre Lagerplätze sauberer als vorgefunden hinterlassen konnten und dass allzu heftige Bewegungen in einem Kanu eine nasse Angelegenheit sind.

Sicherlich unvergessen bleibt der Tag, an dem unsere Expedition auf See von so heftigem Sturm attackiert wurde, dass wir völlig durchnässt und leicht lädiert am Ufer notlanden mussten. Da kam es darauf an, dass jeder aus der Gruppe sich für alle ver-

antwortlich fühlte. Trockene Sachen wurden verliehen, die Zelte fix aufgebaut, Schlafsäcke geteilt und eine Schülerin machte allen etwas zu essen!

Insgesamt ein gelungener Versuch, der in der Reflexionsphase, dem 3. Abschnitt, in einer Abschlussbefragung dokumentiert wurde: 19 Schüler erklärten, dass der Schweriner See für sie an Bedeutung gewonnen hat; 16 Schüler gaben an, auf der Tour neue Erfahrungen wie besser miteinander klar zu kommen, anders miteinander und mit der Natur umzugehen, gemacht haben. Viele fanden es toll, dass alles "ohne die Einmischung" der Erwachsenen funktionierte. 13 Schüler waren der Meinung, dass solche Aktionen maßgeblich dazu beitragen, das Schulklima zu verbessern.

Bleibt noch die Beantwortung der Frage aller Teilnehmer: "Machen wir so etwas das nächste Jahr wieder?"



Da bleibt nur die Hoffnung, dass aus dem Verfügungsfonds "Soziale Stadt" erneut finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden können, denn ohne die Hilfe durch die Politik sind solche Aktionen undenkbar. Daher bin ich sehr dankbar, dass der Lenkungsreis uns gravierend unterstützt hat.

*Uta Krause,
Schulsozialarbeiterin der
Ev. Jugend an der Astrid-
Lindgren-Schule*

Trödel und Lampions

Ein voller Erfolg war der von der Stadtteilkonferenz und vom Stadtteilmanagement vorbereitete erste Trödelmarkt auf dem Berliner Platz. 25 "Trödler" kamen. Zehn Stände stellte die Stadtmarketinggesellschaft. Angeboten wurden u.a. Kindersachen, Geschirr, Klei-



dung, Technik, Keramik, Schmuck aber auch Krimskrams. Der Spielbus von "DreMuZi" und das Kaffeezelt des Nachbarschaftstreffs gehörten dazu. Die Meinung der Trödler: "Die gut organisierte erste Veranstaltung dieser Art hat viel Spaß gemacht." Zahlreiche Besucher wünschten: "Ein solch bunter Markt sollte öfter stattfinden." Er wurde aus dem Programm "Soziale Stadt" gefördert.

Am 2. Oktober fand ein Lampionumzug statt. Dieses beliebte Ereignis ist zu einem kleinen Stadtteilstadt fest auf und um den Berliner Platz geworden. Von 16 bis 21 Uhr zogen rund 400 Kinder und Jugendliche mit Eltern und Großeltern vorbei. Der Verein Schweriner Spielleute begleitete den Umzug. Auf dem Berliner Platz sorgte der Nachbarschaftstreff für Bratwurst, Glühwein und Musik. Die Kita "Mosaik" bereitete Tee für die Kinder. Begeistert wurde Knüppelkuchen mit dem Bauspielplatz e.V. gebacken. Viele Besucher möchten diese Veranstaltung auch nächstes Jahr nicht missen. Auch diese Veranstaltung wurde aus dem Programm "Soziale Stadt" gefördert.

gs

Der Busch Club - Nicht nur optisch anders als die meisten Freizeiteinrichtungen für Jugendliche

Seit nunmehr fast 16 Jahren schreibt der Busch Club Geschichte in Sachen Jugendclubarbeit im Neubaugebiet, und das in einem bewegten Auf und Ab. Mit einer großen Silvesterparty am 31. September 1987 öffnete der Busch Club als FDJ-Jugendhaus "Ernst Busch" zum ersten Mal seine Pforten. Seitdem hat sich nicht nur das Outfit mit seiner von Sprayern gestalteten Fassade (siehe Bild) verändert. Während kurz nach der Wende die Szene noch von der Punkmusik bestimmt wurde, läuft heute eine Vielfalt von angesagten Musikrichtungen.

"Ich bin seit 1991 dabei," berichtet Veranstaltungsmanager Holger Klein (30), "und organisiere hier die Events. Bis zur Übernahme des Busch Club's in die freie Trägerschaft der AWO im August 2001, gab es nur am Wochenende Musik-Events mit unterschiedlichen Bands und DJ's. Nach der Übernahme kam der Jugendclub 'Brücke' mit in den Club. Das brachte eine wesentliche Bereicherung unserer Angebote an den Wochentagen. So steht jetzt der Busch Club den Besuchern **täglich** mit vielfältigen Angeboten zur Verfügung."

Der "**Macher**" der "Brücke" ist Jörg Richter (45). Über den Inhalt seiner Arbeit sagt er: "Das ist in erster Linie ein offener Jugendtreff, um Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtgebiet eine sinnvolle Freizeitgestaltung anzubieten. Die Kids können hier abspannen, sich mit unseren Pädagogen unterhalten, ihre Probleme mitbringen, ihre Hausaufgaben machen

und natürlich auch spielen, um nur einiges zu nennen. Angenommen werden unsere Angebote sehr gut, denn es ist uns gelungen, unsere Projekte auf die Besonderheiten des Neubaugebietes abzustimmen. Das heißt, auf Grund der wachsenden Einkommensverarmung, Bildungsverarmung und auch seelischen Verarmung brauchen die Kinder, die hier her kommen, entsprechende Unterstützung die nicht mehr ausschließlich in den Bereich "Offene Jugendtreff" hinein-



reicht, sondern schon in den Bereich "Hilfe zur Erziehung" geht. Wichtig dabei sind uns Gespräche, in denen wir Mut machen, gewisse Prozesse in der Lebensgestaltung ganz einfach durchzuhalten, z.B. wenn es darum geht, die Lehre nicht abzubrechen oder irgendeine Unterstützung zu finden. Natürlich ist das nicht ganz einfach, aber unsere Philosophie, ist bei angebotenen Spiel, Spaß und Veranstaltungen sozusagen "beiläufig" Gespräche zu führen und somit niedrigschwellig unsere Kompetenz in Sachen Beratung und Hilfestellung fördernd einzubringen. Nur so erreichen wir die stückweise Öffnung der Kids und können meistens auch helfen. So leisten wir

auch aktive Unterstützung bei Bewerbungen oder bieten ein Computercafé an, um per Internet entsprechende Infos abrufen zu können, die ihnen helfen, weiter zu kommen.

Übrigens muss ich hier mal erwähnen, dass unser Team aus fünf Leuten besteht. Neben Holger und mir engagieren sich noch Frank Pisulski, Susanne Mutter und Stephan Haberland, den ich besonders erwähnen möchte. Er hat zwar nur eine Anstellung als geringfügig Beschäftigter, leistet aber wöchentlich meist 40 und mehr Stunden in unserer Einrichtung. Darüber sind wir sehr glücklich - sonst kämen viele Ideen erst gar nicht zur



Umsetzung bzw. unsere Angebotspalette wäre nicht so vielfältig."

Ins Schwärmen kommen die Akteure vom Busch Club, wenn sie über die großen Highlights berichten, z.B. 1995 ein Konzert mit "City". "Das war absolut Spitze", sagt Holger Klein, "und ich weiß gar nicht, wie wir die rund 400 Besucher damals untergebracht haben."

Für das Projekt "Brücke" sind es die alljährlichen Familien- und Kinderfeste, über die man u.a. auch die Integration der Erwachsenen sucht. Insgesamt ein Engagement der Mitarbeiter, das

vollen Einsatz und viel Kreativität verlangt. Leider wird es in den letzten Jahren permanent durch Kürzungs- und Schließungspläne der Stadtpolitiker beeinträchtigt. "Wir haben ein ungeheures Potenzial hier, egal ob im kulturellem oder Jugendbereich, aber ständig die Angst im Nacken, morgen könnte es vorbei sein. Das macht den Kopf nicht gerade optimal frei für neue Ideen und deren Umsetzung", bedauert Holger Klein und Jörg Richter ergänzt: "Wenn ich so wahrnehmen muss, was da im Stadtparlament abläuft, bin ich schon sehr verwundet über die offensichtliche Zurückhaltung der Politiker bei der Bewertung der Kinder- und Jugendarbeit. Sie müssen endlich erkennen, wie wichtig diese Arbeit ist, auch um späteren Fehlentwicklungen oder daraus entstehenden Problembereichen entgegenzusteuern bzw. von vornherein zu unterbinden."

Insbesondere ist den Mitarbeitern die Vernetzung mit anderen Einrichtungen der Stadtteile wichtig. Gemeinsame Events mit dem Stadtteilbüro, dem "Bauspielfeld", "Wüstenschiff" oder mit "Deja vu", um nur einige zu nennen, z.B. bei Feriengestaltung, bei Stadtteilstesten, Fußballturnieren bis hin zur Teilnahme an der Jobparade sind Bestandteil dieser Vernetzung.

Alles in Allem ist der Busch Club im Stadtteil fest etabliert und aus der Schweriner Clublandschaft nicht mehr wegzudenken. Die aktuellen Angebote sind im Internet unter www.buschclub.de abzurufen.

raho

Grundschule am Mueßer Berg - Wir über uns

Warum gefällt mir die Grundschule am Mueßer Berg?

Jeden Morgen freuen sich alle 18 Schüler unserer Klasse 2a darauf, etwas Neues zu lernen. Leider sieht unsere Schule von außen noch nicht so neu aus, aber alles, was im Schulhaus ist, ist echt Klasse. Wir haben viele neue Klassenräume, die wir mit unseren Bastelarbeiten und Zeichnungen noch schöner machen. Dabei helfen uns ganz viele nette Lehrerinnen. Außer Mathe, Deutsch und Sport haben wir auch Computerunterricht. Wir haben so viele Computer, dass jeder allein an einem arbeiten kann. Aber nicht, dass ihr denkt, wir spielen nur am Computer. Nein, wir haben ganz tolle Lernprogramme. Da machen Mathe und Deutsch noch mal so viel Spaß.

Im Unterricht machen wir auch sehr oft Freiarbeit. Das bedeutet nicht, dass jeder

machen kann, was er will, sondern wir bekommen Aufgaben, die verschieden schwer sind und die wir dann allein oder in der Gruppe lösen. Und wer fertig ist und alles richtig hat, darf sich sogar Zusatzaufgaben holen. Auch nach dem Unterricht kann man an unserer Schule tolle Sachen machen. Wir basteln, spielen Fußball und Handball, entdecken die Natur oder gehen in die Bibliothek und lesen. Wir waren auch alle im Staatstheater. Wir freuen uns auch schon wieder auf die Weihnachtszeit. Dann führen wir in diesem Jahr ein Programm für die Eltern auf und singen für die Rentner im Mueßer Holz.

Jetzt könnt ihr bestimmt verstehen, warum uns unsere Schule so gut gefällt.

Klasse 2a

Weihnachtsfest am 11. Dezember, 16.00 Uhr

Wir laden zum Internationalen Weihnachtsfest in die katholische Kirche St. Andreas in der Galileo-Galilei-Str. 22 ein. Ab 15.00 Uhr Kaffee und Kuchen in geselliger Runde

Unser Freizeitreff

In bin Max und finde den Freizeitreff toll, weil ich nach der Schule mit anderen Kindern dort lustige Spiele spielen kann. Am liebsten spiele ich mit den Holzbau-

häusern. Die Betreuer sind sehr nett und helfen uns bei den Hausaufgaben. Wer Lust hat, kann auch auf dem Hof Fußball spielen.

Max, Klasse 4b



Warum arbeiten wir gern in Freiarbeit?

Freiarbeit macht uns viel Spaß, weil wir selbstständig z.B. die Reihenfolge der Aufgaben auswählen können. Wir zeigen, was wir gelernt haben. Wenn alle Pflichtaufgaben erfüllt sind, suchen wir uns Zusatzaufga-

ben oder Lernspiele aus. Beliebte Spiele bei uns sind die "Pyramide" und der "Little Professor". Wer seine Aufgaben vollständig und richtig erfüllt, bekommt keine Hausaufgaben.

Florian, Klasse 3a

*Меня зовут Тавл.
Я учусь в 4. классе.
Я пришел в школу в феврале.
В школе на мусор Берг я
учусь нормально. По немецкому
языку я говорю нормально.*

Тавл кл. 4б

Handball

Hallo, kennt ihr uns noch nicht?

Wir, die Schüler der Grundschule am Mueßer Berg, trainieren seit Schuljahresbeginn Handball. Einmal in der Woche, am Dienstag nach dem Unterricht, treffen wir uns in unserer Turnhalle und spielen eine Stunde lang mit dem Ball.

So fing alles an: Ballspiele, dann Torwürfe und jetzt Handball. Anregungen er-

hielten wir in einer Schnupperstunde mit dem Trainer Holger Schneider von Post Schwerin.

Nun sind wir schon einige Wochen dabei und zeigen Ausdauer und Einsatz beim Spielen. Nach dem Training sind wir geschafft und es hat großen Spaß gemacht. Unser Ziel soll es sein, einmal so spielen zu können wie die Großen.

Sport frei!



Computerunterricht

Alle Kinder unserer Grundschule arbeiten am Computer. Der Computerunterricht macht uns besonders Spaß, weil man da lernen und spielen kann und man kann beides gleichzeitig machen. Wir können Abenteuer erleben und coole Lernspiele ent-

decken. "Matheland" und "Fürst Marigor" finden wir ganz toll. Da können wir viel rechnen und Deutsch üben. Frau Ziesak ist sehr nett. Sie hilft den Kindern, wenn sie Probleme haben.

Laura, Klasse 3b

Tokugawa Schwerin e.V.

Verein für traditionelle Shotokan Karate

Ob Ausgleichssport, allgemeine Fitness oder Selbstverteidigung, Karate eröffnet allen Altersgruppen und Interessenlagen ein breites sportliches Betätigungsfeld. Durch die Vielseitigkeit fördert Karate Gesundheit und Wohlbefinden. Auch deshalb haben sich viele junge und ältere Menschen bisher für diesen Sport entschieden. In unserem Verein gibt es Anfängerkurse, die den Einstieg leicht machen: Stufe um Stufe wachsen Geschicklichkeit und Leistungsvermögen.

Es gibt drei Gründe, Karate zu trainieren:

Fitness und Wohlbefinden

Ob Leistungs- oder Ausgleichssport, durch die Vielseitigkeit fördert Karate Gesundheit und Wohlbefinden und ist für jede Altersgruppe geeignet.

Selbstverteidigung

Karate ist eine wirksame und praktikable Vertheidigungsart. Kraft und Statur spielen eine untergeordnete Rolle. Schnelligkeit, Geschicklichkeit und Gelassenheit sind lernbar!

Kampfsport und Philosophie

Auf Grund seiner vielseitigen Anforderungen an Körper und Geist ist Karate ideal als Ausgleich zu den Anforderungen des Alltags.

Es gibt fünf Gründe, sich für uns zu entscheiden:

Erfahrene und ausgebildete Trainer

Profitieren Sie vom Wissen erfahrener Kampfsportler mit nationalen und internationalen Titeln. Der Erfolg gibt uns Recht!

Trainingsstandorte

Wir bieten Ihnen mehrere Trainingsmöglichkeiten:

Neu Zippendorf,
Am Hang 32, 19061 SN

Lankow,
Wittenburg

Vereinsleben

Ob beim Training oder bei unseren zahlreichen Aktivitäten, Spaß muss sein!

Moderate

Beitragsgestaltung

Kinder 15 Euro
Studenten/Azubis 18 Euro
Erwachsene 20 Euro
monatlich

Keine Jahresmitgliedschaft

Bei uns gibt es keine Jahresmitgliedschaft oder Verträge. Sie sollen bei uns bleiben, weil es Ihnen Spaß macht!

Kontakt:

Tokugawa Schwerin e.V.
Am Hang 32
19063 Schwerin
Tel.: (038852) 90 90 4
Fax: (038852) 90 94 4
Mobil: 0173 60 25 88 7
dirk.oehmigen@t-online.de
www.tokugawa-schwerin.de



Schwerin ist zum Verlieben schön

Ein neuer Reiseführer durch die Landeshauptstadt

Publikationen über Schwerin, mit oder ohne Illustrationen, gibt es seit den neunziger Jahren in Hülle und Fülle, doch der Kenner unterscheidet sehr schnell die Spreu vom Weizen. Zu letzterem zählt der jüngst erschienene Reiseführer aus dem Rundum-Verlag Mölln/Schwerin, 144 Seiten stark, reich bebildert und im praktischen Taschenformat 11,5 x 19 cm.

Mit Autor Hans-Joachim Falk, einem pensionierten Berufssoldaten, hat sich der Verlag eines exzellenten Schwerin-Kenners versichert (seit 34 Jahren lebt er in unserer Stadt), der nicht nur Daten und Fakten exakt zusammenzustellen weiß, sondern darüber hinaus sein Wissen auch plaudernd und in flüssigem Stil dem Besucher darzubieten vermag. Gesunder Lokalpatriotismus führt ihn oftmals ins Schwärmen, ohne aber Redundanz Platz einzuräumen.

Man folgt ihm willig, wenn er schon auf der ersten Seite meint: "Schwerin ist eine Stadt zum Verlieben, doch manche Sehenswürdigkeit erschließt sich dem Besucher erst auf den zweiten Blick." Falk schöpft aus einem reichen Fundus von ihm selbst aufbereiteten historischen wie topographischen Materials, weshalb es ihm gelingt, auch dem ortsansässigen Leser noch manches Detail mitzuteilen, das jenem nicht auf Anhieb geläufig ist. Keineswegs ausgespart bleiben markante Punkte auch



innerhalb des Verbreitungsgebiets des "Turmblicks". In der Rubrik "Sehenswertes von A(lexandrine) bis Z(oo)" finden sich zahlreiche Infos zum Mueßer Holz, zum Grünen Tal als geschichtsträchtiger Anlage zwischen Großem Dreesch und Neu Zippendorf, zum Fernsehturm und zum Mueßer Freilichtmuseum, zum Repiner Burgwall und zur Schweriner "Badewanne" mit Vorzeigestrand.

Neben fünf bequem zu absolvierenden Rundgängen zeichnen den Führer mit seinen City- und Stadtplänen zahlreiche praktische Tipps aus, etwa zum Erlebnisspass "Schwerin-Ticket", zu den jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen zwischen April und Dezember, zu Gastronomie und Hotellerie. In Buchhandlungen oder direkt beim Verlag, Am Markt 4-5, ist der empfehlenswerte Reiseführer für 7,80 Euro erhältlich. ric

Gutschein

Am Hang 32
(Neu Zippendorf)
19063 Schwerin

Montag
Kinder 16.00-17.00 Uhr
Jug./Erw. 17.30-19.00 Uhr

Weitere Trainingszeiten nach Absprache !

...für 4 Wochen
kostenloses
Probetraining !!!

Heute schon im Internet
gesurft?
www.turmblick-schwerin.de

Menschen um uns: Ljuba Orlova, ein Multitalent "Man muss sich auch selbst bemühen"

Die Mauer der Vorurteile abtragen und dafür Brücken des gegenseitigen Verstehens bauen - das ist die Lebenseinstellung von Ljuba Orlova (62) aus Sankt Petersburg; seit sechs Jahren ist sie in Schwerin ansässig. Als Sängerin des Estraden-Ensembles "Surpris" lernten wir sie bei einem Auftritt innerhalb der Interkulturellen Wochen in der Astrid-Lindgren-Schule kennen.

Ljuba Orlova ist ein kreatives Multitalent, erfüllt von einem sprühenden Optimismus, der andere anzustecken vermag. "Ich bin froh und dankbar, dass mir mein Leben eine solche Chance bietet, und deshalb muss ich sie nutzen", sprudelt sie in flüssigem Deutsch. Dabei hat sie sich die Kenntnisse selbst erarbeitet. Heute gibt sie ihr Wissen weiter an mehrere Gruppen fremdsprachiger Neubürger innerhalb des Schweriner Deutsch-Russischen Kulturzentrums "Kontakt" e.V. Ihre älteste "Schülerin" ist 78 Jahre alt. Auch einen Frauenklub hat sie voller Elan ins Leben gerufen - getreu der russischen Redewendung: Wer denn wohl, wenn nicht ich?

Als Tochter eines jüdischen Vaters und einer russischen

Mutter wuchs Ljuba im damaligen Leningrad auf. Mit elf Jahren spielte sie bereits in einem Schülertheater die Märchenfigur Rotkäppchen. Kunst und Kultur sollten fortan ihr Leben bestimmen. Es kamen der Tanz hinzu, die Musik. Für Estraden entstanden kleine Szenarien, für Verkaufsstellen Modeentwürfe. Zuletzt war Ljuba Orlova Lehrerin an der Musikfachschule "Modest Petrovitsch Mussorgski" in der Njewa-Stadt.

"Kreativ entwickeln konnte ich mich in Russland allerdings nicht, jedenfalls nicht so, wie ich es mir in meinen Träumen immer gewünscht hatte", meint sie. "Unverständnis und Bürokratie nahmen überhand." So nutzte sie die Gelegenheit, in Deutschland, das sie nur aus sowjetisch interpretierten Filmen und Büchern kannte, ein neues Leben zu beginnen. 1997 erreichte sie mit ihrem Mann Schwerin und schloss es sofort in ihr Herz - die Landschaft, die Kultur, die Menschen.

"Ich habe keine Probleme mit den deutschen Nachbarn, und ich treffe meist auf freundliche, aufgeschlossene Menschen. Allerdings muss man sich auch selbst um



Ljuba Orlova in ihrer Ausstellung

Foto: Mikhail Mikhlin

Kontakte bemühen, und da fällt es oft vielen Migranten wegen der fremden Sprache schwer, sich in die neue Umgebung hineinzufinden. Wir alle möchten gern Deutsch sprechen, aber trauen uns noch nicht so recht." Ljuba ist glücklich, eine deutsche Freundin gewonnen zu haben, "der ich wirklich alles erzählen kann".

Für die Schüler ihrer Gruppen hat sie bereits sieben Lehrbücher bearbeitet und auf das Lebensumfeld zugeschnitten: auf den Umgang mit Behörden, auf den Besuch beim Arzt. 96 Sätze aus dem Alltag, grammatisch richtig formuliert, müssen ihre Schüler nicht nur auswendig lernen, sondern auch verinnerlichen. Ljuba Orlova

führt die Teilnehmer so weit ins Deutsche ein, dass sie den Kurs am Landesinstitut für Schule und Ausbildung (L.I.S.A.) fortsetzen können. Seit anderthalb Jahren hat sich Ljuba Orlova sogar der Malerei zugewandt und ihre Arbeiten ausgestellt: Aquarell, Pastell, Acryl. Motive bietet reichlich die Natur, demnächst will sie sich am Porträt versuchen. Außerdem schreibt das Multitalent Gedichte, u. a. über das schöne Schwerin, in russisch.

Mit dem Ensemble "Surpris" trat sie in mehreren Programmen bereits in Rostock und Lübeck auf, 15 Konzerte gab es im Schlosspark-Center. Auch zahlreiche deutsche Lieder waren dabei.

Dieter W. Angrick

Das Schwerin-Magazin - bekannt und weit verbreitet

Seit 13 Jahren gibt es diese monatliche Veranstaltungsübersicht in unserer Stadt

Die bekannteste und verbreitetste monatliche Veranstaltungsübersicht in der Landeshauptstadt, das "Schwerin-Magazin", ist 96 Seiten stark. Seit 1990 wird es im Rundum-Verlag herausgegeben, redigiert seit Mai 2003 von Hans-Joachim Falk.

Der Rundum-Verlag, 1977 in Mölln im Kreis Herzogtum Lauenburg gegründet, hat

sich einen Namen durch zahlreiche touristische Ausgaben (Reiseführer, Heimatliteratur etc.) gemacht, zunächst über Schleswig-Holstein, seit der Wiedervereinigung auch über Mecklenburg-Vorpommern. Die Schweriner Redaktion befindet sich unmittelbar am Markt.

Das Schwerin-Magazin gilt außerdem als offizielles

Mitteilungsblatt des hiesigen Fremdenverkehrsvereins. Eng arbeitet es auch mit der Stadtmarketinggesellschaft zusammen.

Bei den Veranstaltungs- und gastronomischen Tipps streben Redaktion und Verlag größtmögliche Aktualität an. Redaktionsschluss ist jeweils zu Anfang des Vormonats. Erscheinungsweise: monatlich.



Geweiht am St. Andreas-Tag

20 Jahre besteht die katholische Kirche auf dem Großen Dreesch

Am 30. November steht der katholischen Pfarrgemeinde St. Andreas ein Jubiläum ins Haus. Dann sind genau 20 Jahre seit der Weihe des Gotteshauses in der Galileo-Galilei-Straße vergangen. Bereits 1975 wurde das Neu-



baugiebel auf dem Großen Dreesch fertiggestellt. Die Katholische Kirche hatte den Wunsch, dort eine neue Kirche zu bauen. Die Verhandlungen mit den staatlichen Stellen in der DDR waren schwierig und zäh. Dank des Einsatzes vom damaligen Bischof Heinrich Theissing konnte dann nach sechsjährigen Verhandlungen mit dem Bau begonnen wer-

den. Am 29. November 1981 erfolgte die Grundsteinlegung für die Kirche. Am 11. November 1982 läuteten erstmals die eingeweihten Glocken. Am 20. Januar 1983 wurden das Pfarrhaus und die Gemeinderäume fer-

tiggestellt. Dort fanden zunächst die Gottesdienste der Gemeinde statt. Am 30. November 1983 - am Andreas-Tag - wurde das fertiggestellte Gotteshaus durch Bischof Heinrich Theissing geweiht. Zu den Besonderheiten der St. Andreas-Kirche zählen eine Schutzmantelmadonna, eine Kopie des Originals, das in der Ravensburger Liebfrauenkirche steht und aus

dem Jahre 1480 stammt. Die Kopie wurde 1935 angefertigt. Die Statue hat eine Höhe von 1,35 Metern. Die Orgel der Kirche wurde 1986 durch die Firma Sauer aus Frankfurt/Oder gebaut. Seit kurzem hat die Kirche ein Kreuz auf ihrem Dach.

Die Pfarrgemeinde St. Andreas zählt heute 2 200 Glieder. Ein Kirchenvorstand und ein Pfarrgemeinderat stehen dem Pfarrer beratend und unterstützend zur Seite. An jedem Sonntag ist um 10.30 Uhr in der Kirche die Heilige Messe. Zwei Gemeindeglieder tun ihren Dienst an der Orgel. In der Pfarrgemeinde herrscht ein reges Leben. Sie hat einen Kirchenchor, einen Jugendchor und eine Jugendband. Das behindertengerechte Gemeindehaus wird vielseitig genutzt. Alle zwei Wochen trifft sich dort die "Zeitoase", eine Gruppe von Behinderten und Rollstuhlfahrern, die durch die Caritas betreut werden. Von Montag bis Freitag findet im Gemeindehaus offene Jugend- und Kinderarbeit statt. Dazu sind auch diejeni-



gen Kinder aus der Umgebung eingeladen, die nicht zur Gemeinde gehören.

Jeden ersten und dritten Mittwoch gibt es Seniorentanz auf ökumenischer Basis. Jeden zweiten Mittwoch kommt die Seniorengruppe der Gemeinde zusammen. Jeden Sonntag gibt die St. Andreas Gemeinde ein Informationsblatt für die neue Woche heraus. Zu erreichen ist die St.-Andreas-Kirche folgendermaßen: Haltestelle Keplerstraße-Hamburger Allee in Richtung links von der Keplerpassage und dann die Abzweigung Galileo-Galilei-Straße einbiegen und bis zum Ende durchgehen. Das Pfarramt St. Andreas hat die Telefon-Nummer (03 85) 2 01 10 16.

RBR

Sie halfen unzähligen politisch verfolgten Menschen

Eine Dokumentation über evangelische Opfer des Nationalsozialismus und des Stalinismus

Björn Mensing / Heinrich Rathke: Mitmenschlichkeit, Zivilcourage, Gottvertrauen, Evangelische Verlagsanstalt Leipzig, 392 Seiten, gebunden. 14,80 €, ISBN 3-374-02057-7.

Unter dem Titel "Mitmenschlichkeit, Zivilcourage, Gottvertrauen" haben Björn Mensing und der Altbischof der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Mecklenburg, Dr. Heinrich Rathke, ein Buch herausgegeben, das erstmalig mehr als 340 evangelische Opfer von Nationalsozialismus und

Stalinismus porträtiert.

Die Frauen und Männer halfen Verfolgten oder beteiligten sich am politischen Widerstand. Sie wurden in der NS-Zeit wegen ihrer jüdischen Herkunft oder unter bolschewistischer und stalinistischer Herrschaft wegen ihrer sozialen Stellung und ihrer Treue zur Kirche verfolgt. Während Björn Mensing, Studienleiter am Evangelischen Bildungszentrum Bayreuth und Lehrbeauftragter für Kirchengeschichte, die Opfer des Nationalsozialismus porträ-

tiert, hat Dr. Heinrich Rathke als Ergebnis jahrelanger Kleinarbeit die Leidenswege der Opfer des Stalinismus dargestellt. Das Spektrum der in diesem Buch zum Teil erstmalig porträtierten Persönlichkeiten reicht vom deutsch-baltischen Pastor Ludwig Zimmermann, der 1906 wegen seiner Kritik am Terror der Revolutionäre zusammen mit seiner Frau erschossen wurde, über bekannte Widerstandskämpfer wie die Geschwister Scholl bis hin zu Matthias Domaschk, einem jungen

Christen aus Jena, der 1981 im Stasi-Untersuchungshaft ums Leben kam. Beide Autoren sehen die Notwendigkeit eines umfassenden Gedenkens, um zu einer Erinnerungskultur zu finden, die nicht - je nach dem eigenen politischen Standort - zwischen Opfern erster und zweiter Klasse unterscheidet und damit bestimmte Opfergruppen ausgrenzt und diskriminiert.

Das Buch beleuchtet auch die Geschichte der Russland-Deutschen.

RBR



С 4 по 11 октября по приглашению отделения Интернационального Союза нашей земли в Шверине гостила делегация из Ленинградской и Калининградской областей России. В составе делегации было шесть человек, представителей организаций по работе с молодёжью. Среди членов этой делегации были председатель комитета по делам молодёжи адми-

нистрации Калининградской области г-н Кузьмичёв, председатель комитета по делам молодёжи, физической культуры, спорта и туризма правительства Ленинградской области г-жа Карташова и сотрудницы по работе с молодёжью: г-жа Васильева, г-жа Давыдова, г-жа Малышева и г-жа Филиппова.

Наших гостей, прежде всего, интересовал

Полезное сотрудничество

Делегация из России - в Шверине

Delegation aus Russland besuchte Schwerin

вопрос о том, какая работа проводится с детьми и молодёжью в земле Мекленбург - Передняя Померания. Члены делегации подробно ознакомились с интересовавшим их кругом проблем, посетив учреждения Интернационального Союза в Шверине, Штральзунде, Бад Доберане, Гюстрове, Висмаре, Хагенове и Виттенбурге.

Наши гости высказали удовлетворение всем увиденным и услышанным, а также пожелание дальнейшего тесного и плодотворного сотрудничества между админи-

страциями Калининградской и Ленинградской областей России, с одной стороны, и правительством земли Мекленбург - Передняя Померания и земельным отделением Интернационального Союза, с другой стороны, по важнейшим вопросам воспитания молодёжи и организации молодёжного досуга.

А. Вайс

На фото: во время приема делегации в городской администрации

Фото: Л. Вольгетан

4 октября 2003 года в клубе "Шалом" прошла презентация первого в Шверине сборника стихов "Премьера" русскоязычных авторов.

Поэтический сборник «Премьера», скорее всего, первое подобного рода издание в земле Мекленбург - Передняя Померания. Выпуск его приурочен к неделе интернациональной культуры, которая проходила в Шверине. Авторы, стихи которых представлены в сборнике, в большинстве своём не профессиональные писатели, но всех их объединяет искренняя и большая любовь к поэзии, своё неповторимо - индивидуальное видение мира, оригинальное восприятие окружающей действительности.

В поэтический сборник вошли стихотворения следующих авторов: Леонида Левина, Инги Пиде-

вич, Виктории Шилевой, Людмилы Цветковой, Леонида Бобовича, Сергея Красикова, Александра Вайса и Михаила Михлина.

Коллектив, подготовивший и осуществивший выпуск сборника «Премьера», кроме основной цели этого издания - пропаганды и популяризации поэтического творчества среди русскоязычного населения гор. Шверина, имел в виду также и другую цель: нам хотелось бы, чтобы самодеятельные авторы поверили в собственные силы и более серьёзно отнеслись бы к своему творчеству. Хотелось бы пожелать всем поэтам, стихи которых вошли в этот сборник, больших твор-

“ПРЕМЬЕРА” СОСТОЯЛАСЬ

Präsentation einer Gedichtssammlung russischsprachiger Autoren in Schwerin



На фото: во время презентации сборника

ческих успехов и побольше веры в собственные силы и возможности.

Мы также очень благодарны Интернациональному Союзу, Центру помощи детям и молодёжи Шверина, клубу «Шалом», которые с помощью фонда «Демократическая молодёжь» Civitas-проекта помогли

этому изданию, рабочей группе «Интеграция», а также социальной службе управления городского района Neu Zippendorf. Без их помощи и поддержки выпуск этого сборника был бы невозможен.

Составители сборника

Фото М. Михлина



На фото: Игорь Гаркуша с дочерью Викторией

ЗАКОНОМЕРНАЯ СЛУЧАЙНОСТЬ

Ein positives Beispiel der Integration

Всем хорошо известно, как непросто найти эмигрантам из бывшего СССР работу по специальности в Германии, а тем более - в нашей федеральной земле. Для подавляющего большинства это обстоятельство становится серьёзной проблемой, не даёт в достаточной степени овладеть немецким языком, тормозит процесс интеграции, мешает в полной степени почувствовать себя полноценными гражданами страны. И поэтому наши "Русские страницы" открывают новую рубрику "Не социалом

единым...", цель которой - рассказывать о русскоязычных эмигрантах, решивших, всё-таки, для себя эту, казалось бы неразрешимую, проблему.

Игорь Гаркуша приехал в Германию с женой Ириной и маленькой дочерью из, как он говорит, "самого еврейского города" Бердичева в августе 2000 года. И всё у него было так же, как и у других контингентных беженцев: приёмный пункт для переселенцев, "распределение" (он попал в Шверин), общежитие в Гёрнессе, квартира, язы-

ковые курсы. У себя на Украине, в Бердичеве, Игорь окончил машиностроительный техникум, получил специальность наладчика станков с ЧПУ. Уже позже, работая на заводе, он отучился на заочном отделении Житомирского института. В его дипломе стоит специальность "инженер-конструктор".

С самого начала Игорь был настроен категорично: в любом случае нужно найти работу, и было бы совсем хорошо, если бы работа была по специальности. После окончания курсов он рассылал бевербунги, между делом устроился уборщиком помещений в Реале Шлосспарк-центра. И уже позже, учась на курсах WEB-дизайна в SBW, он продолжал работать в магазине. Ещё раньше он уже подтвердил свой диплом об образовании.

Свою профессиональную деятельность в Германии Игорь думал начать с профессии станочника, и ничего иного себе не представлял. И когда, при посредничестве SBW, представилась хорошая возможность пройти практику в фирме D&W, специализирующейся на изготовлении и ремонте деталей и оборудования для машин и механизмов, он написал в эту фирму бевербунг именно по этой специальности. В ходе собеседования с управляющим делами фирмы D&W выяснилось, что составление технологии по металлообработке не такая уж и сложная для Игоря задача. Ему было предложено пройти на фирме месячную практику. Потом Arbeitsamt продлил практику ещё на месяц. Никаких претензий по

Не социалом единым практической работе не было, и Игорю предложили подписать контракт уже на неограниченный срок.

"Конечно, с языком я испытываю ещё определённые трудности, - признаётся Игорь, - но, думаю, что это дело времени. Да и чтение чертежей всё-таки не требует больших знаний языка. Как нас учили в вузе, "чертежи - это язык техники", и язык международный". И, как уже выяснилось позже, "советского" образования с избытком хватает ему для успешной работы в немецкой фирме. Тем не менее, иногда, приходится обращаться за помощью к немецким коллегам.

Последние, кстати, относятся к нему очень хорошо. Довольно часто, желая освежить свои знания русского языка, они с утра приветствуют его на русском. Неплохая эмоциональная зарядка на весь рабочий день.

Естественно, задумывается Игорь и о своём будущем. Очень хотелось бы поработать на таких заводах, как Volkswagen или Siemens. Но для этого ещё года 3-4 нужно поработать в этой области, накопить достаточно опыта. Игорь отрицает роль счастливой случайности в своём трудоустройстве. Ну что ж, значит для него эта случайность закономерна. Просто у него и не могло быть иначе.

Кстати, жена Игоря Ирина тоже "сошла" с социала. Она работает гонимой в гостинице.

А.Вайс

Фото М. Михлина



Ефим Поляк приехал из Молдавии, по профессии юрист, хорошо знаком с немецким законодательством.

Жилищное законодательство Германии обширно и многогранно и знать его досконально квартиросъемщику совсем не обязательно. Тем не менее в вопросах, с которыми мы сталкиваемся практически каждый день, следует хотя бы ориентироваться. Жилой фонд Шверина рассчитан на проживание 130-140 тысяч человек. В настоящее время в городе проживает менее 100 тысяч человек. Поэтому подобрать подходящую квартиру в Шверине без особых проблем может даже получатель социальной помощи, хотя социальное ведомство ограничивает для данной категории жителей как размер квартиры, так и плату за нее.

Оплата жилья получателя социальной помощи является составной частью необходимого жизненного обеспечения, а значит и социальной помощи. Задача социальной помощи состоит в обеспечении ее получателю проживания, соответствующего человеческому достоинству. Арендуя квартиру, полу-

чателю социальной помощи следует ориентироваться на установленные социальным ведомством границы размеров арендуемой квартиры и на предельную стоимость одного квадратного метра ее площади.

Социальное ведомство Шверина установило для получателей социальной помощи предельный размер квартиры в зависимости от количества членов семьи, определив для главы семьи максимальную площадь в размере 45 кв. м., а для других членов семьи - не более 15 кв.м. на человека. Стоимость одного квадратного метра складывается из двух составляющих:

- собственно плата за аренду жилья (Kaltmiete или Grundmiete), предельный размер которой установлен в сумме 4,25 за квадратный метр;
- платы за коммунальные услуги (Nebenkosten или Betriebskosten), предел размера которой установлен в сумме 2,00 за квадратный метр. Обе эти составляющие образуют полную стоимость аренды квартиры (Miete).

Закон о социальной помощи (BSHG) определил, что отопление квартиры (Heizung), арендуемой получателем социальной помощи, является "необходимым жизненным обеспечением" и должно оплачиваться соответствующим социальным ведомством. Однако, и в этом случае социальное ведомство ограничивает предельный уровень затрат на отопле-

ние. Приемлемой, с точки зрения социального ведомства Шверина, при центральном отоплении считается стоимость отопления в пределах 13,00 - 14,00 в год за квадратный метр (в зависимости от жилого массива, в котором находится арендуемая квартира).

Превышение получателем социальной помощи предельного уровня затрат на отопление считается ведением им неэкономного образа жизни. В этом случае в первый год проживания получателя

предельного уровня затрат на отопление. Так, возникает потребность в большем количестве тепла при заболевании, старости, наличии маленьких детей, плохой теплоизоляции квартиры. В этих случаях следует письменно сообщить в социальное ведомство консультанту о потребности в повышенном количестве тепла с просьбой предоставить письменный ответ о принятом решении. Отрицательный ответ можно обжаловать, подав соответствующее

заявление в вышестоящую инстанцию. Оплата жилья, осуществляемая социальным ве-

СОЦИАЛЬНАЯ ПОМОЩЬ И АРЕНДА КВАРТИР

Mieten einer Wohnung und Sozialhilfe

социальной помощи в квартире социальное ведомство обычно оплачивает перерасход тепла и предупреждает квартиросъемщика о недопустимости перерасхода тепла впредь. Если же в следующем году вновь будет допущен перерасход тепла, то социальное ведомство предлагает квартиросъемщику погасить перерасход из своих средств, либо сокращает социальную помощь до прожиточного минимума (обычно на 20%-25%) до тех пор, пока получатель помощи не прекратит перерасход тепла.

Аналогичные санкции накладываются на получателя социальной помощи при перерасходе воды и, следовательно, дополнительной нагрузки на канализацию. Предельный уровень затрат на воду и канализацию установлен в размере 210,00 - 215,00 в год на человека. В отдельных случаях возможно увеличение пре-

домством, не включает в себя расходы на свет и нагревание воды. В многоквартирных домах не производится отдельный расчет расходов на отопление и нагревание воды. Оплачивая только расходы на отопление, социальное ведомство из общей стоимости расходов на отопление и нагревание воды вычитает определенную сумму, соответствующую расходам на нагревание воды. Стоимость же энергии на нагревание воды составляет 15% от стоимости всего поданного в квартиру тепла. Эту сумму получатель социальной помощи платит сам. Квартиросдатчик обязан до конца следующего за расчетным года предоставить своим жильцам расчеты за потребление тепла и воды, расчеты коммунальных платежей, каковые образовались.

Так говорят наши немецкие соседи
So sprechen unsere deutschen Nachbarn

Ich möchte gern noch Bäume ausreißen. - Я ещё очень силен, есть ещё порох в пороховнице.

Ich muss den Pfennig umdrehen. - Я должен экономить.

Der Lack ist ab. - Красота поблёкла, краски уже не те.

Das ist ein Schaumschläger. - Это хвостун, пустомя.

Das macht nach Adam Riese. - Это получается правильно, точно. (Адам



Ризе - известный в 16 веке в Германии составитель учебников по арифметике).

Er hat ein Schnäppchen gemacht.

Он заключил удачную сделку, сделал хорошую (де-шёвую) покупку.

Halt die Klappe! - Заткнись! Замолчи! Закрой рот!

Ich habe keinen Bock darauf / Null Bock. - У меня нет желания (Я не хочу) это делать.

Sie baut gern Luftschlöser. - Она охотно строит воздушные замки.

Er guckt sich die Radies-

chen schon von unten an. - Он уже умер. (Досл.: Он уже смотрит на редис снизу).

Nun lass die Kirche mal im Dorf! - Нужно, всё-таки, смотреть на вещи реально! (Досл.: Оставь-ка церковь в деревне!).

Geld stinkt nicht. (lat. non olet). - Деньги не пахнут.

Wessen Brot ich esse, dessen Lied ich singe. - Чей хлеб я ем, песню того я пою.

Wer nie sein Brot mit Tränen aß (Гёте, "Фаворит"). - У кого ещё не было горя. (Досл.: Кто ещё не ел свой хлеб со слезами).
Nie sollst du mich befragen

(Вагнер, "Лоэнгрин"). - Имей терпение, обожди.
Das ist nur ein Katzensprung entfernt. - Это совсем недалеко отсюда. (Досл.: Это лишь на расстоянии кошачьего прыжка).

Da bist du in den Arm (Arsch) gekniffen. - Тебя обманули, провели. (Досл.: Тебя ущипнули за руку (зад)).

Im Urlaub lasse ich die Seele baumeln (Тухольский). - В отпуске я внутренне расслабляюсь. (Дословно: В отпуске я разрешаю моей душе болтаться в воздухе).

Собрали Д. В. Ангрик
А. Байс



Из истории город

ШВЕРИН

*Aus der Geschichte
der Landeshauptstadt
Schwerin*

Название города происходит от славянского «зуарин» - звериный. Такое обилие зверей в этом районе можно объяснить тем, что здесь было много лесов и озёр. Шверин называют городом озёр и лесов.

Первые поселенцы обосновались на этой земле в середине каменного века. По предположению мекленбургского археолога Фридриха Лиша это произошло где-то между одиннадцатым и четвёртым веками до нашей эры. В основном это были рыбаки и охотники. В бронзовый и железный века поселение стало более обширным. Первоначально это были германцы. В шестом веке нашей эры, после великого переселения народов, сюда вторглись славянские племена с восто-

ка. Они жили на этой территории 600 лет, до середины 12-го века. Позже пришли поселенцы и солдаты из Вестфалии и других областей западной части Германии. В 1160 году происходили решительные схватки немецкого Генриха Льва (1129-1195) и последнего славянского князя племен оботритов Никлота.

Шверин был первым немецким городом, основанным восточнее Эльбы. Право называться городом он получил осенью 1160 года. С 1225 года на печати города изображается фигура всадника, Генриха Льва. Городским гербом является золотой всадник с красным щитом на голубом фоне (Генрих Лев).

Д. В. Ангрик

БЕЗОПАСЕН ЛИ СЕГОДНЯ НАШ РАЙОН?

*Über die Sicherheit in
unserem Wohngebiet*



Согласно статистике федерального управления уголовной полиции Германии за 2002 год, 87% всех преступлений, связанных с уличным воровством и грабежом, совершается рецидивистами. Из числа преступников 35% составляют "потребители твёрдых наркотиков". Такой же процент приходится на долю лиц, находящихся в состоянии алкогольного опьянения.

Из совершённых всего в Шверине 410 преступлений 122 приходится на районы Большой Дреш, Neu Zippendorf и Mueßer

Holz. В течение соответствующего периода текущего года полицией было зарегистрировано меньше преступлений, чем за этот же период прошлого года.

И всё же охранять граждан от преступников дело не только полиции. Каждый должен помочь себе в этом сам. Объединения и консультационные пункты полиции могут дать исчерпывающую информацию о том, как лучше вести себя в той или иной угрожающей обстановке.

raho



Автомобиль «Кремер»

проводит консультации,
занятия на русском языке.

Тел. 0385/392 17 58 и 0172/303 74 25.

Адрес школы: WAL MART, Hamburger Allee, 140b

Lohnsteuerkarte für 2004

Bis zum 31. Oktober 2003 sollte jeder Arbeitnehmer im Besitz seiner Lohnsteuerkarte für 2004 sein. Arbeitnehmer, die keine Lohnsteuerkarte für 2004 erhalten haben, waren vor Beginn des Kalenderjahres bzw. sind vor der Aufnahme eines Dienstverhältnisses verpflichtet, bei der zuständigen Gemeinde/Meldebehörde die Ausstellung einer Lohnsteuerkarte zu beantragen. Zuständig ist die Behörde, in deren Bezirk der Arbeitnehmer am 20. 09. 2003 seinen ständigen Wohnsitz hatte. Die Gemeinde trägt u.a. Religionszugehörigkeit, Steuerklasse, Kinderfreibeträge (für Kinder unter 18 Jahren) und - soweit ihr bereits durch das

Finanzamt mitgeteilt - den Pauschbetrag für behinderte Menschen auf die Lohnsteuerkarte auf.

Das Finanzamt ist zuständig für die Eintragung weiterer Freibeträge (z.B. Kinderfreibetrag für Kinder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, Freibeträge wegen erhöhter Werbungskosten, Sonderausgaben, außergewöhnlicher Belastungen, erstmalige Eintragung des Behinderten-Pauschbetrages sowie der Freibetrag zur Förderung von Wohneigentum nach § 10e EstG). Hierfür ist unter Vorlage der Lohnsteuerkarte ein Antrag auf Lohnsteuer-Ermäßigung 2004 beim Wohnsitzfinanzamt zu stellen. *PM Landeshauptstadt SN*

Sozialverband VdK empfiehlt Widerspruch

Die Rot-Grüne Regierungskoalition in Berlin hat durch das sogenannte "Harz IV" Gesetz die Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe zum "Arbeitslosengeld II (ALG II)" zusammengeführt und damit eine Vielzahl von Leistungskürzungen und Zumutbarkeitsregelungen zu Ungunsten der Betroffenen verabschiedet. Arbeitslosen-, Sozialverbände und Gewerkschaften sprechen von dem bisher schärfsten Angriff auf die Sozialsysteme in der Geschichte der Bundesrepublik.

Nach Ansicht der Bundesregierung wie auch der Opposition liegt die Ursache für die bei allen Gelegenheiten zitierte Krise in den Sozialkassen, bei den Arbeitslosen mit ihrem "hohen" Arbeitslosengeld, den Beschäftigten allgemein mit ihrem "hohen" Lohn und den Rentnern mit ihrer "zu hohen" Rente.

Nun sollen nach dem Willen der Bundesregierung rund 18 Millionen Rentner künftig ihren Beitrag zur Pflegever-

sicherung in voller Höhe selbst zahlen. Außerdem sollen die Rentner im Jahre 2004 eine sogenannte Nullrunde in der Rentenanpassung erfahren. Damit will die Regierung das sich abzeichnende Loch in der Rentenkasse in Höhe von rund acht Milliarden Euro stopfen.

Wie auch schon beim ALG II stoßen diese Maßnahmen auf herbe Kritik der CDU, Gewerkschaften und der Interessensverbände der Rentner. Der Sozialverband VdK Mecklenburg-Vorpommern hat bereits eine Unterschriftenkampagne gestartet, die den Protest gegen das Streichpaket beinhaltet. Die entsprechenden Unterschriftenlisten liegen in allen Geschäftsstellen des VdK aus. "Darüber hinaus haben wir viele ehrenamtliche Helfer, die mit Unterschriftenlisten auch in ihren Wohnbezirken unterwegs sind und alle Bürger die betroffen sind, ansprechen. Bisher haben allein in unserem Land mehr als 6.500 Menschen ihre Unter-

Sicher durch den Winter

Dazu gehören in erster Linie Wintereifen mit entsprechendem Profil. Denn wer mit "Sommerschlapfen" auf schneeglatter Straße in einen Unfall gerät, riskiert eine Mithaftung, wenn er z.B. auf Fahrfehler anderer nicht optimal reagieren konnte. Und bei einem selbstverschuldeten Crash besteht die Gefahr, dass die Kasko Sommerreifen zusammen mit unangepasstem Tempo als grobe Fahrlässigkeit auslegt und unter Umständen die Leistung verweigert.

Verlassen Sie sich nicht darauf, dass im Winter alle Straßen geräumt oder gestreut sind. Eine Kommune muss innerhalb geschlossener Ortschaften nur an ver-

kehrswichtigen Straßen (Hauptstraßen) und gefährlichen Stellen (z.B. Kreuzungen mit starkem Gefälle und Rutschgefahr) streuen. Auch die Tageszeit spielt eine Rolle. Um fünf Uhr morgens kann man nicht erwarten, dass bereits alle gefährlichen Stellen (z.B. Eis auf Brücken) gestreut sind. Auf Parkplätzen müssen zwar die Gehwege, nicht aber die Parkflächen selbst vom Schnee geräumt sein. Der umsichtige Kraftfahrer sollte deshalb für die notwendigen Wege ausreichend mehr Zeit einplanen. Auf jeden Fall sollten vor Antritt der Fahrt die Scheiben frei, und die Lichtanlage überprüft sein. *S.M*

schrift geleistet. Bundesweit wollen wir mindestens 3 Millionen Unterschriften erreichen, um entsprechenden Druck auf die Politik zu erzeugen", so Goerg Eimer, Landesgeschäftsführer des Sozialverbandes VdK Mecklenburg-Vorpommern. Unterstützung bei dieser Aktion erfährt der VdK auch von der Volkssolidarität, dem Bund der Ruhestandsbeamten und vom Sozialverband Deutschland.

Andreas Walther, Sozialrechtsreferent beim Sozialverband VdK, empfiehlt allen Betroffenen, sofort nach Zugang des zu erwartenden Kürzungsbescheides, Widerspruch einzulegen. "Als Serviceleistung halten wir in allen Geschäftsstellen Vordrucke mit einem Standardtext bereit, wo der Betroffene dann nur noch kurz persönliche Angaben einzutragen hat, und ihn dann an seinen Rentenversicherungsträger schicken muss. Auf diese Weise wollen wir erreichen, dass der Versiche-

rungsträger gezwungen wird zu überprüfen, ob die gesetzliche Vorschrift durch die Bundesregierung richtig ausgelegt worden ist. Der Hintergrund ist, dass es Absprachen zwischen dem Bundesverband des VdK und der BfA gibt, dass diese Widersprüche in einem Musterverfahren beschleunigt bearbeitet werden. Auf diesem Weg kann die Rechtmäßigkeit der Kürzungen durch die soziale Gerichtsbarkeit bis hin zum Bundessozialgericht überprüft werden. Schon allein an dieser Absprache kann man erkennen, dass selbst die Rentenversicherungsträger Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Entscheidung der Bundesregierung haben. Im übrigen richtet sich die gegenwärtige Unterschriftenaktion ebenfalls gegen die zu erwartenden Einsparmaßnahmen der Gesundheitsreform, durch die insbesondere die Schwächsten der Gesellschaft ernsthafte Probleme bekommen können."

(raho)

Partnerschaft ist angesagt

Fortsetzung von Seite 1

Kindern und Jugendlichen, insbesondere mit benachteiligten und gefährdeten jungen Menschen, und ihren Familien in einem städtischen Plattenbauviertel außerordentlich intensiv. In der Stadtverwaltung gab es dazu ein Gespräch mit dem Sozialdezernenten Hermann Junghans. Schulsozialarbeit stand im Mittelpunkt des Besuches einer beruflichen Schule.

Welche Angebote gibt es innerhalb der offenen Jugendarbeit und wie werden sie angenommen? Welche Jugendklubs arbeiten, welche sportlichen und kulturellen Arbeitsgemeinschaften? Wie geht man in Schwerin mit jugendlichen Tätern um und wie mit Fremdenfeindlichkeit? Wie lässt sich die Integration von Migranten fördern und wie kann man das Gemeinwesen stärken?

Ein täglicher Anlaufpunkt

Das Kinder- und Jugendhilfzentrum des Internationalen Bundes in der Keplerstraße versteht sich als täglicher Anlaufpunkt für viele junge Menschen aus dem Wohngebiet. Getreu der IB-

Maxime "Betreuen - bilden - Brücken bauen" hilft die Einrichtung vor allem jungen Neuankömmlingen und ihren Familien besonders aus den ehemaligen Staaten der Sowjetunion sowie aus Osteuropa mit Sprach- und Einführungskursen, mit Freizeitangeboten und Beratungsgesprächen, Hürden zu überwinden, die sich beispielsweise durch fehlende Deutschkenntnisse, Lehrstellen- und Arbeitsplatzmangel sowie Wohnungsnot aufbauen.

"Der parteipolitisch und konfessionell unabhängige IB ist einer der großen freien Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit in Deutschland", erläutert Udo Hinze, Geschäftsführer des Verbunds Mecklenburg-Vorpommern. "Wir wirken im Geist internationaler Partnerschaft und im humanitären Dienst am Menschen." Gegründet wurde der IB 1949 in Tübingen, um Jugendliche und junge Erwachsene, die in den Wirren der Nachkriegszeit entwurzelt waren, von der Straße zu holen und mit ihnen gemeinsam die Basis für ein geregeltes Leben zu schaffen.

Bisher 200 internationale Projekte

Im Laufe der folgenden Jahrzehnte entwickelte der Verband Programme zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit und spezialisierte sich auf die Förderung beruflicher Weiterbildung. Fast 200 internationale Pro-

bzw. ökologischen Jahr gilt sein Engagement.

Gemeinsam mit dem Club "Schalom" fördert er die Integration der Neubürger.

Akzente auf Osteuropa

"Für den Sommer 2004 planen wir in Kooperation mit



Im Gespräch mit Kulturdezernent Hermann Junghans im Rathaus Schwerin

jekte stehen bisher zu Buche. Erreicht werden gegenwärtig mehr als 350 000 Personen in 700 Einrichtungen an über 300 Orten. Partnerorganisationen gibt es in 28 Ländern. Der Hauptsitz ist in Frankfurt am Main.

Seine Erfahrungen kamen dem IB nach 1990 zugute, als es um die Bekämpfung von Arbeitslosigkeit und Ausbildungsnotstand in den neuen Bundesländern ging. Zur gleichen Zeit stieg die Zahl der Aussiedler, die die Hilfe des IB brauchten.

Hinzu kamen die Einführung des Freiwilligen sozialen bzw. ökologischen Jahres für engagierte Jugendliche sowie Jugendzentren und Einrichtungen der Gefährdetenhilfe. Seit Dezember 1990 ist der IB auch in Schwerin tätig, geleitet seit 1998 von Dr. Ludwig Anders. Besonders dem Freiwilligen sozialen

der Stadt ein Jugendcamp im Umland von Kaliningrad, und auch der Aufbau von Strukturen für ein Jugendfreizeitzentrum in dieser russischen Stadt ist im Gespräch", sagte er uns. "Wir legen die Akzente bewusst auf die Arbeit mit Osteuropa, denn wir haben - schon durch die ähnliche historische Entwicklung - eine Fülle von gesellschaftlichen Erfahrungen sammeln können, die wir gern unseren Nachbarn zugänglich machen." Nach einem Besuch im Sozialministerium im Marstall waren sich Gastgeber wie Gäste einig, dass mit einem künftigen Fachkräfteaustausch die langfristigen Beziehungen zwischen den russischen Partnern und dem Internationalen Bund in M-V sowie die gemeinsame Projektarbeit nachhaltig gefördert würde.

Dieter W. Angrick



Besuch der Kindertagesstätte "Lütte Mäkelbörger"

Fotos: Lothar Wohlgethan

Wie steht es um die Sicherheit in unserem Wohngebiet?

Dem interessierten Leser und Zuhörer, welcher das aktuelle Geschehen in den Medien verfolgt, wird es nicht entgangen sein, dass immer häufiger von Straftaten wie Raubdelikten zu hören ist. Nicht nur in Presse, Funk und Fernsehen werden wir damit konfrontiert, sondern gelegentlich auch in Gesprächen mit Nachbarn, Bekannten oder Familienangehörigen.

Eventuell sind einige von Ihnen schon selbst mit dieser Art von Kriminalität in Berührung gekommen. Entweder in der Form, dass sie als Opfer beraubt oder bedroht wurden oder aber, dass sie als mittelbarer oder unmittelbarer Zeuge selbst eigene Erfahrungen sammelten.

Als "Beispiellos" nannte Ulrich Tauchel, Polizeidirektionschef, kürzlich die Raubüberfälle jugendlicher Täter in Schwerin auf meist ältere, wehrlose Personen und setzte eine Sonderermittlungsgruppe ein.

Dennoch, viele Bürger bemängeln, dass zu wenig Polizei auf den Straßen präsent ist und meiden abends nach Möglichkeit die Straßen.

Doch ragen die Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz tatsächlich aus der allgemeinen Statistik heraus, zeigen sie etwa eine Konzentration derartiger Straftaten?

Der Statistik des Bundeskriminalamtes aus 2002 ist zu entnehmen, dass fast 87 Prozent bei Raubdelikten wie Handtaschenraub und Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen von Mehrfachtätern verübt werden. Dabei wurde ein relativ hoher Anteil von "Konsumenten harter Drogen" (rd. 35 Prozent) festgestellt. Alkohol rangiert an ähnlicher Stelle.

Also sollte man eigentlich seine Pappenheimer kennen.

Doch warum dauert dann deren Ergreifung und Verurteilung so lange?

Kriminalhauptkommissar Michael Schubbe ist als Präventionsbeamter beschäftigt und erklärt:

"Die Polizei muss mit objektiven Beweismitteln die Tat nachweisen, d.h. man muss viele Informationen sammeln, die dann eindeutig auf den Täter führen. Das ist meistens eine zeitraubende Tätigkeit. Helfen könnte uns dabei jede Information von Bürgern, die das Geschehen oder beteiligte Personen beobachtet haben, um ein Bild des Täters zu zeichnen. Dies würde unsere Arbeit sehr erleichtern und eher zu einer

statistik die Fallzahl der Straftaten exakt benannt werden, ist dies für die Ergebnisse der Prävention leider nicht darstellbar, außer dies durch den Rückgang der Straftaten zu interpretieren." *Und wo liegen Ihrer Meinung die Ursachen, für die meist von Jugendlichen an den Tag gelegte Kriminalität?*

"Das ist ein sehr komplexes Problem. Aber betrachten wir einmal den in letzter Zeit Schlagzeilen machenden Handtaschenraub. Hier versprechen sich die Täter leichte Beute durch schnelles Handeln, da meistens ältere Bürger Opfer sind. Zum anderen wissen wir aus Vernehmungen, dass einige Täter sich mit solchen Straftaten in der Clique brüsten oder sich einfach nur vermeintlich interessant machen wollen, denn, in der Regel ist die Beute an Bargeld sehr gering, und macht eigentlich keinen Sinn. Dagegen ist der Stress, dem die Opfer in solchen Situationen ausgesetzt sind, ungemein groß."

Soweit Kriminalhauptkommissar Michael Schubbe.

In Beantwortung der Frage, ob die Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz tatsächlich aus der allgemeinen Kriminalitätsstatistik herausragen, wie so gern in anderen Medien dargestellt wird, bemühen wir nochmals die polizeiliche Statistik aus dem Jahr 2002 und beziehen uns dabei ausschließlich auf die sogenannte Straßenkriminalität. Sie umfasst die Gesamtzahl aller Straftaten, die auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen begangen wurden. Diese sind tatortbezogen und sagen demzufolge abso-

lut nichts über den Wohnort der Tatverdächtigen aus, also nur über den Tatort schlechthin.

Von insgesamt 410 ermittelten Tatverdächtigen in Schwerin entfallen auf den Bereich unserer Neubaugebiete lediglich 122. Das sind knapp ein Drittel.

Bei anderen Delikten sieht es ähnlich aus. So kann man wohl konstatieren, dass es mit der Sicherheit in den Neubaugebieten doch erheblich besser aussieht als in der City. Insgesamt registrierte die Polizei in Schwerin in diesem Jahr bislang weniger Straftaten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Allein diese Fakten können das subjektive Sicherheitsempfinden einiger BürgerInnen sicherlich nicht umstimmen. Doch wirksamer Schutz vor Straftätern ist nicht allein Sache der Polizei, sondern geht uns alle an. Wer die Gefahren des Alltags kennt, kann viele Risiken ausschließen und steht der scheinbar allgegenwärtigen Kriminalität nicht völlig hilflos gegenüber.

Aufklärung über Tricks und Vorgehensweise der Täter sowie Verhaltensregeln geben zahlreiche Vereine und vor allem die polizeilichen Beratungsstellen, bei denen man auch entsprechende Broschüren kostenlos erhalten kann.

Sollten Sie dennoch durch eine vorsätzliche Gewalttat gesundheitlichen oder wirtschaftlichen Schaden erleiden, können Ihnen nach dem Opferentschädigungsgesetz (OEG) Versorgungsansprüche zustehen. Die Versorgungsämter und Opferhilfeeinrichtungen wie WEISSER RING informieren Sie gern.

(raho)



Dingfestmachung des oder der Täter führen."

Liegt es vielleicht auch daran, dass nicht genügend Polizisten zur Verfügung stehen, wie einige Bürger immer wieder äußern?

"Natürlich würden wir es gern sehen, wenn noch mehr Kollegen vorhanden wären, aber gegenwärtig müssen wir unsere Aufgaben mit dem vorhandenen Potenzial bewältigen. Das gelingt auch weitestgehend. Was dem Bürger vielleicht weniger bekannt ist, ist unsere Arbeit in der Prävention. Deren Ergebnisse sind leider nicht direkt messbar. Wenn alle Jahre in der Kriminalitäts-

Straßen erzählen Geschichte

Bosselmannstraße

Eine fast elegant um eine mehrhundertjährige Eiche herumführende Fußgängerbrücke verbindet seit den siebziger Jahren beide Teile der Straße, die zur "Badewanne" der Landeshauptstädter, zum Schweriner See vor Zippendorf, leitet. Ihr unteres Ende ab der Straße An der Crivitzer Chaussee wurde als Bosselmannweg im damaligen Vorort Zippendorf 1924 angelegt, doch bald führte man sie unter der Bezeichnung "Straße".

Wer war der Namenspatron? Johannes Bosselmann, geboren am 3. August 1823 in Schwerin und hier auch gestorben am 9. Januar 1885, machte sich einen Namen beim Straßenbau am Pfaffen-

teich. Auf eigene Rechnung ließ er 1865 die damalige Marienstraße (heute August-Bebel-Straße) anlegen und begann am Eckhaus Friedrichstraße. Es war gerade fertig geworden und beherbergte das Café des Konditormeisters Burde. Später nahm es die Kücken-Stiftung zur Unterstützung minderbemittelter junger Künstler auf, heute befindet sich dort über dem Café Friedrichs der Sitz des ZDF-Landesstudios Mecklenburg-Vorpommern.

Bosselmann betrieb den Pflasterbau zunächst bis zur Ersten Wasserstraße (heute Körnerstraße) und setzte ihn dann bis zur Zweiten (heute Gaußstraße) fort. Nach Ende seiner Berufszeit erfolgte die



Johannes Bosselmann

Foto: Stadtgeschichtsmuseum Schwerin

Verlängerung bis zur Dritten Wasserstraße (heute Röntgenstraße).

Bauunternehmer Johannes Bosselmann war außerdem Gutsbesitzer. Im Klützer Winkel hatte er das Gut

Stellshagen erworben und ließ es akkurat bewirtschaften. Auch sein Vater hatte ähnlich agiert: Er besaß das Gut in Kirch Stuck nördlich von Schwerin.

An der nach wie vor sparsam von Gebäuden flankierten Bosselmannstraße, die quasi die Verbindung von Neu Zippendorf zur einstigen Vorortsiedlung am Strand darstellt, sind die bekanntesten am unteren, älteren Teil die Gaststätte "Zur Eiche" und am oberen die im Januar 2000 in Anwesenheit des Ehrenbürgers Prof. Dr. Ludwig Bölkow (1912-2003) eröffnete Wohnstätte der Kreisvereinigung Schwerin der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.

ric

Ein geschichtsträchtiger Ort für Mecklenburg

Der Monumentenberg am Dreescher Markt

An die 150 Jahre sind sie wohl alt, die Eichen auf dem Monumentenberg. Diese Anhöhe neben der Straßenbahnhaltestelle "Dreescher Markt" lag zu jener Zeit, als diese Bäume gepflanzt wurden, mitten auf dem "Großen Exerzierplatz". So nämlich lautete einst die Bezeichnung für dieses Gelände, das von 1813 bis 1970 mit Unterbrechungen für zivile Nutzung dem Militär verschiedener Machthaber als Übungsplatz diente. Doch aus den Übungen wurde nur all zu oft bit-

terer Ernst. So auch 1848 zu Beginn der Deutsch-Dänischen Kriege. Mecklenburgische Truppen kämpften an der Seite Preußens gegen die Dänen, die Schleswig Dänemark einverleiben wollten. Bereits ein Jahr später nahmen Mecklenburger an der Niederschlagung Badischer Revolutionstruppen teil. Zum Gedenken an die in diesen Feldzügen gefallenen mecklenburgischen Soldaten wurde am 4. Juni 1853 in Anwesenheit des Kronprinzen von

Preußen, ab 1871 Kaiser Wilhelm I., ein Denkmal eingeweiht. Es befand sich genau an jener Stelle auf dem Monumentenberg, an der heute zwischen den Bäumen mehrere riesige Findlinge liegen. Beschrieben wird das Denkmal als einfacher Granitquader mit einem daraufgesetzten Helm. An den Seiten trug der Sockel Gedenktafeln. Auf der einen standen unter der Inschrift "Es starben den Heldentod" die Namen der Gefallenen. Auf der anderen war zu lesen: "Den in Schleswig / und Baden / während der Feldzüge / von 1848 und 1849 / gefallenen / Mecklenburgischen / Krieger / ihre Kameraden." Die Predigt zur Einweihungsfeier hielt der damalige Schweriner Garnisonsprediger Alexander Seidel, Vater des berühmt gewordenen Schriftstellers Heinrich Seidel. 1945 wurde das Denkmal entfernt.

Noch in den 1940er Jahren



Denkmal für 1848/49 auf dem Großen Exerzierplatz bei Schwerin

wird die Aussicht vom Monumentenberg wie folgt beschrieben: "Von der Höhe blickt man über die weite Fläche des Platzes. Der Blick schweift über die Stadt hinweg bis zu den Rogahner Höhen, bis zum Wasserturm und über den Baumbestand des äußeren Schlossgartens bis zum Görslower Ufer." Heute blickt der "Dreescher", unter den alten Eichen stehend, ringsum auf das größte Neubaugebiet der Stadt.

Martina Krüger



Der Monumentenberg heute

Fotos: H.-P. Krüger

In de Stratenbahn

Ein plattdütsch Verteller vun
Malte Dau ut Nie Zippendörp



Kümmt einen jungen Minsch in de Stratenbahn rinner, up den Dreescher Markt wier dat, villicht wier't ok Berliner Platz orrer Zoo. Ja, Zoo, dat wier de Stell, wo he instägen is. Vun sien Benimm her kann dat nur Zoo wäst sein! He sett sick dal, lecht sein langen Bein mitsamst de stöwig Schauh up den Sitz, wecker em gägenower is, un lött den leiwen Gott einen gauden Mann sien. Ein öllere Frau ward dat gewohr un secht höflich up hochdütsch: "Junger Mann, nehmen Sie doch Ihre staubigen Schuhe vom Sitz!" De Kierl rögt sick nich.

Dit nu wier de Momang, wo ick dat ierst mitkrägen heff, un ick dreih mi vun mien Sitz üm, denn de Kierl hett sick twee Reihen achter mi lang makt. Egentlich süht hei ut as einen normalen Minschen, de twors kein Jugendlichen mihr is, aewer ok noch nich erwussen. Disse Tied hemm wi all mal dörchmaken mösst.

Dor fröcht ein ollen Mann mit bäwern Stimm: "Haben Sie nicht gehört, was die Dame gesagt hat?"

Ick weit ja nu nich, ob sien Stimm empört zittert hett orrer vör Upprägung orrer sogar vull Angst, dat em de Schnösel wat andaun ward, aewer ümmerhen hett he den

jungschen Kierl un de Dam sien Zivilcourasch wiest. De Aap ut den Zoo aewer stellt sien Uhren up Dörchgang un sitt stur so dor, as he sick dat vördäm kommod makt harr. Dat ward mi nu langsam argern. Ick lat mien Krückstock an den Platz, holl mi links un rechts fast, woans man dat bi ein Stratenbahn so maken deit, un stell mi näben den Kierl sein Duwweltplatz. Ick lat mien Utwies vör sien Ogen flattern un bölk mit sanfte Stimm: "Wollen wir erst zum Fahrer gehen, dass er Sie rausschmeißt, oder wollen Sie gleich zum Revier mitkommen?"

Mann, hett de Kierl sick verfiehr! He böhrt fix sien Kackstelzen vun den Sitz, brabbelt "Scheiße" orrer so wat in disse Ort un jumpt in Ostorf ut de Bahn. Weck vun de normalen Dreiviertelstarken deit schon in Ostorf ut de Bahn stiegen?

De ollen Herrschaften wiern begeistert: "Ihr Ausweis muss wunderkräftig sein, können Sie uns verraten, für wen Sie arbeiten? Aber nein, Sie müsen nicht, das ist bestimmt geheim..."

"Dat kann man woll seggen", sech ick, "de hett mi noch nie wat nützt, so geheim is de. Dat wier man mien Schwerbeschädigten-utwies."

Nu läst un snackt man Platt!

Noch ein nedderdütsch Läsbaud för de Schaul

Versök dat eis up Platt. Ein niederdeutsches Lesebuch für Mecklenburg-Vorpommern. Band I. Herausgegeben von der Stiftung Mecklenburg in Ratzeburg im Hinstorff Verlag Rostock 2003. 192 Seiten mit zahlreichen farbigen Abb., gebunden, 12,90 Euro.

Snurrig is't man: De ierste Band is eigentlich de letz't von drei, de ruter kamen sünd. Vör drei Johren füng de Stiftung Mäkelborg in Ratz'borg mit Band III - "Schmökern, schmüstern, schnacken" - an, de wat taun Platt-Läsen för Schäulers von de 10. bet 13. Klass böd.

2001 güng dat wieder mit den Band "Fuustdick achter de Uhren" för de 6. bet 9. Klass, un nu kregen de Lütten von'e drüdd bet föffte Klass wat taun Gnappen: Riemels un Radels, Dichtels un Döntjes, poor Leeder un bäten Tühnkram - aewer allens so, dat de Dierns un Jungs ganz sachten an uns' leiw Heimatsprak ranführt würrn. Vål Größings un Opas hebben se eis noch lern't un gaud snacken künnt. Aewer dat is man lang her.

Schaulmeisters hebben väl Lässtoff ut nie un oll Tieden dörchkieken mösst un nah

dat Amen von Nedderdütsch-Perfessersch Renate Herrmann-Winter för de lütten Butschers trecht makt.

Vål för de Görn hett Uschi Kurz ut Wittenborg schräben, ok Rudolf Tarnow un Günter Schmedemann. Richard Wossidlo, de oll Perfesser Vosslo, hett dit un dat tauhopschürt, un mennig Schriewerslud sünd ut Schwerin dorbi, taun Bispill Ann-Charlott Settgest (von ehr giff't dat "November-späuk" up disse Siet), Hanne Hinz, Susanne Diedrich, Gisela Stein, Christa Gyra-Ihde, Marianne Strack un Peter Kunze.

De Kapitels - dat sünd teiden - hebben plietsche Owerschriften, so as "Fröhjohr un noch warmer", "Harfst un noch köller", "De lütte Prinz un von wat man noch drömen kann" orrer "Väle Diere un de Eekbom Hulda".

Dit Bauk taun Läsen, Vör-läsen un Grienen is een Bidrag tau de Europäisch Charta von de Regional- un Minnerheitspraken, de ok för uns' Platt gellen deit un all Schaulen in uns' Lann upföddert: Man tau, nu töwt nich so lang un helpt, dat uns' Heimatsprak wedder in'e Gäng kümmt, süss is't bi lütten tau lat!

Jöching

Novemberspäuk

Achtern bi't Holt sitt de Nāwelfru
un brugt mit den'n Voss üm de Wedd.
De Wisch is gries, un du weisst nich, wohen,
wenn Weg un Steg di verlött.

Dat ruschelt in'n Busch, un dat brungäle
Blatt terpeddst du ünner dien Fäut.
Inspennt sünd de swarten Ellerböm,
een Vagel schriegt in dat Reid.

De Nāwelmand - he fött di woll an
mit siene nattkolle Pot,
di ward so grugelig tau Maud,
as wier dat een Drom von'n Dod.

Dor ritt miteens de griese Wand,
un du steihst vör dien Gordenpurt
un sühst dien Finster, dat lücht so hell,
un du weisst, dat een Minsch up di lu'rt.

Vörbi sünd de Grappen, de di wollnarrt,
vergät ehr; smiet s'fixing rut!
Lat buten ehr in de Düsternis trügg
Un lach den'n Novemberspäuk ut!
Ann-Charlott Settgest

Vör 15 Johr', an'n 5. September 1988,
starw de plattdütsch Schriewersfru in
Schwerin, dree Wochen vör ehrn 67.
Burtsdag. 21 Bäuker hett se schräben un
vål Bidrag ok för Tiedings un Radio.

Keine sehr reine Weste unserer drei "Sorgenkinder"

Als kritischer Leser Ihres Blattes möchte ich mich kurz zu einem Ihrer Artikel in der Ausgabe August (Nr.3) äußern.

Zum Artikel "Wohnzufriedenheit der Schweriner": Dort steht nicht, dass z.B. unsere Stadtteile von allen in Schwerin am schlechtesten abgeschnitten haben, und zwar in den Bereichen Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit.

Auch das Thema "Anteil der Ausländer an der Bevölkerung" wurde nicht dargestellt, obwohl in ganz Schwerin der Ausländeranteil am höchsten ist und dadurch die sozialen Verhältnisse katastrophal sind.

Unsere drei Stadtteile (Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz) gelten daher bei der Bevölkerung, z.B. in der Altstadt, Weststadt, Lankow und sogar hier, als "Klein

Moskau" oder "Klein Pakistan", was das Wegziehen zur Folge hat und den Mieterschwund fördert.

Ein bis zwei andere Vorkommnisse noch: Messerstecherei zwischen zwei konkurrierenden ausländischen Verkaufsständen am hellichten Tag auf dem Berliner Platz (wäre erwähnenswert).

Illegale Straßenverkäufe von PKWs (Förderung des Schwarzhandels).

Zerstörte Spielplätze und verdreckte Hinterhöfe.

Unsere drei Stadtteile sind die sozial Schwächsten (hohe Kriminalitätsrate).

Zu einem objektiven Blick auf unsere Stadtteile gehört auch das dazu.

So rein ist die Weste unserer drei "Sorgenkinder" nun doch nicht.

Wo viel Licht ist, gibt es eben auch sehr viel Schatten.

F. Karsten

Kein Fahrplan in der Keplerpassage

Die Keplerpassage nutze ich seit ihrem Bestehen für meine Einkäufe. Hier finde ich nicht nur den großen Supermarkt, sondern auch weitere Geschäfte und eine Apotheke. Da ich kein Auto habe, bin ich auf die Straßenbahnen und Busse angewiesen. Dadurch kann ich auch größere Einkäufe machen. Aber um die Einkaufszeiten besser planen zu können, vermisste ich eines in der Keplerpassage: Nämlich den Fahrplan mit den Abfahrtszeiten der Busse und Bahnen in der Keplerstraße. Ich meine, das gehört zum Service der Keplerpassage. Der Supermarkt macht genug

Umsatz. Da wäre es nicht verkehrt, wenn er seinen Kundenservice verbessert und gerade älteren Menschen mit dem Fahrplan das Einkaufen ein wenig erleichtert. Außerdem würde ich mich freuen, wenn bei einem Umbau der Bushaltestellen die Verantwortlichen auch daran denken, endlich Wartehäuschen aufzustellen. Gerade im Herbst und Winter pfeift mir jedes Mal an der Haltestelle in Richtung Otto-von-Guericke-Straße eisiger Wind mit Schnee und Regen nur so ins Gesicht. Selbst ein Regenschirm hilft da nichts, denn der knickt jedes Mal bei starken Winden um.

Hertha Schultze

Wohin mit der Notdurft?

Immer wieder freue ich mich, wenn ich den "Turmblick" lese. Erfährt man doch u.a., was alles neu entsteht und wie sich unser Stadtteil weiter und auch schöner entwickelt. Das macht mir und meiner Frau, wir sind beide Rentner und nicht mehr ganz so gut zu Fuß, dennoch Lust auf einen Spaziergang, um uns selbst über die Verän-



derungen zu informieren. Wir stimmen mit Ihnen fast völlig überein, wenn Sie in der letzten Ausgabe darüber schreiben, dass die Wohnzufriedenheit gewachsen ist und mit der Stadterneuerung wird diese bestimmt weiter steigen. Wir leben schon seit 25 Jahren hier und wir fühlen uns wohl im Mueßer Holz. Aber haben die Planer bei all den Umbau- und Begrünungsmaßnahmen mal daran gedacht, dass die Zeiten, in denen man seine Notdurft in den Büschen verrichtete lange, lange vorbei sind? Dennoch kann man sich manchmal nicht anders helfen, denn angefangen vom

Ende der Hamburger Allee bis hin zum Berliner Platz ist nicht eine einzige öffentliche Toilette zu finden. Dann steht man endlich vor der Öffentlichen am Berliner Platz und dann fehlt in diesem entscheidenden Augenblick das nötige Kleingeld. Spätestens jetzt wird jedem sonnenklar, warum ein menschliches Bedürfnis "Notdurft" genannt wird. Andere Einrichtungen in diesem Bereich bieten auch keine Möglichkeiten, wenn mal der Darm oder die Blase drücken. Nun dachten wir bei einem Besuch der Keplerpassage, dass endlich mit der dort begonnenen Baumaßnahme eine öffentliche Toilette an der Straßenbahnhaltestelle entsteht, ein sehr geeigneter Platz wäre es sicherlich - Pustekuchen! Im Stadtteilbüro mussten wir erfahren, dass dort ein Bistro gebaut wird, dabei wäre ein, verzeihen Sie, "Pisstro" viel wichtiger. Also, wieder nix für die Notdurft!

Um meine Kritik etwas humorvoll zu beenden: Da soll es doch tatsächlich Urinale und Pampers für Erwachsene geben - aber bezahlt die die Krankenkasse oder werden diese womöglich kostenfrei von den verantwortlichen Stadtplanern gestellt?

Viele Grüße und hoffentlich noch viele Ausgaben Ihres Turmblicks wünscht Fam. K.; Mueßer Holz

Name und Anschrift liegen der Redaktion vor.

Ihre Meinung ist uns wichtig! Schreiben Sie uns!

Unsere Anschrift:
"Schweriner Turmblick"
Rostocker Straße 5
19063 Schwerin
E-Mail: buero@turmblick-schwerin.de
www.turmblick-schwerin.de

Nur ein sozialer Brennpunkt?

Im September fand ein Stadteinfest für das Mueßer Holz statt. Eine gelungene Sache. Die Stimmung war toll. Viel Spaß und viel Freude kamen bei den vielen Besuchern auf. Die mitmachenden Vereine und Verbände zeigten ein großes Engagement. Da konnten alle mit Fug und Recht von einer gelungenen Sache sprechen. Wurde doch damit deutlich, dass in diesem Stadtteil Schwerins Leben herrscht.

Aber mir fiel dann gleich in der Berichterstattung über dieses gelungene Fest auf, dass sofort das Wässerchen wieder getrübt wurde. Warum? Weil im gleichen Atemzug wieder vom Mueßer Holz als einem sozialen Brennpunkt die Rede gewesen ist. Da stellte mir sich sofort die Frage, sind wir - die Bewohner vom Großen Dreesch, von Neu Zippendorf und vom Mueßer Holz nur die hässlichen, schmutzigen Entlein der Landeshauptstadt Schwerin?

Probleme auch in anderen Stadtteilen

Sehe ich mir andere Stadtteile Schwerins an, da ist längst nicht alles Gold, was da glänzt.

So mancher Zeitungsleser erinnert sich noch an die Serie der Raubüberfälle auf Rentnerinnen. Wer voreingenommen ist, wird sofort sagen: Das war bestimmt im Mueßer Holz. Aber Tatsache ist, diese Serie gab es in Lankow. Oder denken wir einmal an die Altstadt. Auch dort ist nicht alles Gold, was glänzt. Seit Jahren laufen dort Bemühungen, den Handel in der Innenstadt wieder zu beleben.

Leere Schaufenster beispielsweise in der Friedrichstraße und auf Eis liegende Projekte wie die Errichtung eines Einkaufsareals um Uhle. Nur mir fällt dabei auf, niemand spricht und schreibt in diesem Zusammenhang über diese anderen Stadtteile von einem sozialen oder wirtschaftlichen Brennpunkt.

Wir haben einiges zu bieten

Da ist nicht nur der Fernsehturm, der als eine besondere Attraktion viele Besucher anlockt, weil sie hier einen herrlichen Ausblick auf den Schweriner See und die Umgebung der Landeshauptstadt finden. Ich denke an gute Einkaufsmöglichkeiten, die nicht nur die Bewohner unserer drei Stadtteile zu schätzen wissen.

Der Markt auf dem Berliner Platz braucht den Vergleich mit dem in der Innenstadt durchaus nicht zu scheuen.

Bewährte Anlaufstellen für alle Schweriner

Ebenso stehen mir zahlreiche Aktivitäten der Vereine und Verbände vor Augen. Das zeichnet geradezu unsere drei Stadtteile aus, dass hier zahlreiche Stätten angesiedelt sind, die eine hervorragende Arbeit leisten. Mir fallen sofort die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS), das Haus der Begegnung, der Internationale Bund und das Haus der Behinderten und

Senioren ein. Sie alle haben ihren Sitz in unseren drei Stadtteilen nicht aus dem Grunde, weil hier ein sozialer Brennpunkt wäre. Nein, sie sind bewährte Anlaufstellen für alle Schweriner. Man könnte noch weiteres nennen, etwa das Sportgymnasium oder das Fitnesszentrum, in welchem beispielsweise auch Herzsportgruppen trainieren. Vergessen möchte ich keineswegs die verschiedenen Jugendklubs oder die neue Zweigstelle der Stadtbibliothek. Wer mit offenen Augen durch die Stadtteile geht, sieht Veränderungen zum Guten. Ich freute mich dieser Tage riesig über die gelungenen Umgestaltungen im Umfeld der Stauffenbergstraße. Nur ein Beispiel aus der Realisierung des Projektes Soziale Stadt.

Keineswegs übersehe ich dabei die Probleme in unseren Stadtteilen. Aber mehr Ausgewogenheit und Sachlichkeit in der Berichterstattung wären angebracht, meint *euer Paul.*

Unklare Zukunft des ehemaligen Alten- und Pflegeheimes

Der Ortsbeirat Neu Zippendorf berichtet:

"Was wird aus dem seit zwei Jahren leer stehenden Alten- und Pflegeheim in der Pilaer Straße" war Hauptthema der Sitzung des Ortsbeirates Neu Zippendorf.

Dazu wurde Holger Buck, leitender Mitarbeiter des städtischen Schulamtes, geladen. Laut Rahmenplanung "Soziale Stadt Neu Zippendorf" soll das Gebäude abgerissen werden. Nun gibt es aber die Vorstellung der Stadt, gemeinsam mit der Comtact GmbH deren Geschäftsführer Jörg Heydorn ist, nach einem entsprechendem Umbau das Objekt als Lehrlingswohnheim für ca. 200 Lehrlinge zu nutzen. Der Hauptanteil der Azubis wohnt z.Z. im Internatskomplex Lankow, das sehr maro-

de und eigentlich abbaureif ist, deshalb bedarf es einer neuen Unterbringungsmöglichkeit.

In diesem Zusammenhang unterbreitete der Ortsbeirat Holger Buck den Vorschlag, weitere seit Jahren leer stehende Objekte für eine derartige Nutzung zu prüfen. Alternativen bieten z.B. das BIK, ein ehemaliges Verwaltungsgebäude der Stadt in der Hamburger Allee 120 oder das Arbeiterwohnheim in der E.E. Kisch Straße. Im Sinne der Lehrlinge, aber auch der Bewohner der angrenzenden Wohnhäuser, hat der Ortsbeirat einstimmig beschlossen, durch Begehung vor Ort nach folgenden Kriterien zu prüfen, welches Objekt geeigneter wäre.



1. Soziales Wohnumfeld;
2. Freizeitmöglichkeiten;
3. Verkehrsanbindung;
4. Einkaufsmöglichkeiten;
5. Umbaukosten.

Dem Ortsbeirat liegt es sehr am Herzen, die Bürger von Neu Zippendorf in diesen Entscheidungsprozess mit einzubeziehen. Deshalb bitten wir Sie, uns Ihre Vor-

schläge und Ideen mitzuteilen. Bitte wenden Sie sich dazu an das Stadtteilbüro, Rostocker Straße 5, denn Ihre Meinung ist uns wichtig.

*Sylvia Ahnsorge
stellv. Ortsbeiratsvorsitzende
Margit Görg
Ortsbeiratsmitglied*

Halle am Fernsehturm



15.11.2003

Zauber der Travestie

Beginn 20.00 Uhr

Einlass 19.00 Uhr

17.-19.11.2003

Bildungsmesse

Veranstaltung 17.

18.11.2003 10.00-20.00 Uhr

19.11.2003 10.00-16.00 Uhr

22.11.2003

Deutsche Meisterschaften im Tanzen

Beginn 10.00 - 19.30 Uhr

29.11.2003

Breitensportevent des

Nordens

Veranstaltung 11.00 - 20.00

Uhr

30.11.2003

Familienmusical "Der kleine Eisbär "

Veranstaltung 14.00 - 16.00

Uhr

02.12.2003

Best of - 20 Jahre Zwinger

Duo Dresden

Beginn 20.00 Uhr

Einlass 19.00 Uhr

03.12.2003

Fröhliche Weihnachten mit

Frank Schöbel

06.12.2003

Weihnachtskonzert des

Polizeichors

Veranstaltung 15.00 - 17.00

Uhr

17. 20.12.2003

Weihnachtskonzerte des

Landespolizeiorchesters

Veranstaltung 17.12.2003

14.00 - 16.30 Uhr

20.12.2003 15.00 - 17.30

Uhr

22.12.2003

Truck Stop

Beginn 20.00 Uhr

Einlass 19.00 Uhr

23.12.2003

Torfröck- Die

Bagalutenwiehnacht

Beginn 20.00 Uhr

Einlass 19.00 Uhr

03.01.2004

Dia-Show s - Pommern,

Ostpreußen, Neuseeland

04.01.2004

Biene Maja - Das Familien-

Musical

16.- 18.01.2004

Erotikmesse 2004

23.01.2004

Atze Schröder

24.01.2004

Moskauer Staatszirkus

30.01. - 01.02.2004

Freizeitmesse 2004

13.02.2004

Rolf Zuckowski

16.02.2004

We are the Champions
spektakuläre Musical-Show
rund um das Phänomen

Freddie Mercury

20.- 22.02.2004

Ostproduktemesse

**Zoo
Schwerin**



Abendsafari

Wir bieten Ihnen ein ganz
besonderes Zooerlebnis!

Begleiten Sie uns zur nächtlichen
Wolfsfütterung in den

Bärenwald, erleben Sie unser
Wolfsrudel aus nächster

Nähe.

Kindergeburtstag

365 Tage im Jahr feiern...

im Bauernhaus, im Waldhaus
oder im geheizten

Oasenraum. Eine tierische
Geburtstagsparty erwartet
Euch!

Terminvereinbarungen für

Abendsafari und

Kindergeburtstag:

Tel.: 0385 3 95 51 - 19

service@zoo-schwerin.de

Schnuppertage

Mehr erleben, weniger zahlen

- jeden Monat ein

Schnuppertag. Sie zahlen an

diesem Tag nur den halben

Eintritt!

Schnuppertagsthemen:

6.12 Nikolaustag

Freilichtmuseum Mueß

Alte Crivitzer Landstr. 13

19063 Schwerin

Tel.: 0385 208410

26. November, 19.30 Uhr

Klondör-Forum im Schles-

wig-Holstein-Haus: "Das

Petermännchen". Dr. Chris-

toph Schmitt rekonstruiert

die berühmteste Schweriner

Sagengestalt aus den

Beständen des Richard

Wossidlo-Archivs Rostock.

28. November, 10-18 Uhr

Herbstpflanzenmarkt - Mit

einem Angebot von Saatgut,

Stauden, Gehölzen, jungen

Bäumen und Zwiebeln;

Bücher und Informationen

zum Thema: Nutzpflanzen-

vielfalt; Informationen über

Blumen und Kräutereien,

Heilpflanzen und Wild-

früchte mit Verkostung.

31. Dezember, 10-14 Uhr

Bleigießen und Orakeln in

der alten Dorfschmiede.

Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen



13. 12. 2003, 17.00 Uhr

in der Schelfkirche Weih-

nachtliches Benefizkonzert

Organisiert durch die

Frauenselbsthilfe nach

Krebs, Gruppe Schwerin

Petrusgemeinde



besondere Gottesdienste

30. Nov. 03 10.00 Uhr

1. Advent

Abendmahlsgottesdienst

anschließend BASAR mit

den Ergebnissen aus den

Bastelnachmittagen

(der Erlös ist für die Aktion

Brot für die Welt)

07. Dez. 03 10.00 Uhr

2. Advent

Verkaufsstand mit Produkten

des Schweriner Weltladens

14. Dez. 03 10.00 Uhr

3. Advent Taufsonntag

17.00 Uhr Adventsmusik

21. Dez. 03 10.00 Uhr

Gottesdienst

24. Dez. 03 15.00 Uhr

Krippenspiel

17.00 Uhr Christvesper

25. Dez. 03 10.00 Uhr

1. Weihnachtstag

Abendmahlsgottesdienst

26. Dez. 03 10.00 Uhr

2. Weihnachtstag

28. Dez. 03 11.00 Uhr

Gemeinsamer Gottesdienst

der evangelischen

Gemeinden der Stadt in der

Paulskirche - Händel

"Messias"

Kein Gottesdienst in der

Petruskirche!

31. Dez. 03 15.00 Uhr

Silvester

01. Jan. 04 10.00 Uhr

Neujahr

04. Jan. 04 10.00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst

Orthodoxe Kirchengemeinde Schwerin

lädt alle Interessierten zum Gottesdienst mit anschließendem Abendmahl in die St.Paulskirche um 10 Uhr ein.

Gottesdienstplan:

29.11.03 Göttliche Liturgie
13.12.03 Göttliche Liturgie
27.12.03 Göttliche Liturgie
07.01.04 Weihnachtsfest.

Wüstenschiff Ziolkowski- straße



27. Nov. 03 14.00 Uhr
Gipsbasteln

16. Dez. 03 14.00 Uhr
Weihnachtsfeier für die Kleinen

19. Dez. 03 19.00 Uhr
Weihnachtsfeier ab 15 Jahre

15. Jan. 04 14.00 Uhr
Filmeabend

23. Jan. 04 19.00 Uhr
Spielenacht

Weitere Informationen unter:
0385 / 21 82 21 8

Freizeittreff Deja-vu Parchimer Str. 2



15. Nov. 03 17.00 Uhr
LAN-Party

18. Nov. 03 17.00 Uhr
Multi-Kulti Abend mit kulinarischen Kostbarkeiten und Instrumentalmusik aus aller Welt

02. Dez. 03 9.30 Uhr
Arbeitslosenfrühstück

Festwoche vom
04. bis 07. Dez. 03
20 Jahre "Deja-vu"
- 04. Dez. 15.30 Uhr,
Lesung mit August Puls,
Schriftsteller aus Schwerin
- 05. Dez. 14.00 Uhr, Sport
und Ernährungsberatung
- 06. Dez. 20.00 Uhr, Big-
party
- 07. Dez. 9.30 Uhr, Früh-
schoppen

AWO-Treff "Die Brücke" im Busch- Club



06. Dez. 03 21.00 Uhr
Große Nikolausparty mit
Karaokeshow (P 30)

Neue Vorlesereihe für Kinder

Eine Vorlesereihe für Kinder soll es zukünftig regelmäßig 1 bis 2x im Monat Samstag vormittags in der Stadtbibliothek Schwerin geben. In Zusammenarbeit mit dem Mecklenburgischen Staatstheater lesen Schauspieler, aber auch andere interessante



und interessierte Schweriner den kleinen und großen Besuchern der Stadtbibliothek vor.

Die ca. einstündige kostenlose Veranstaltung widmet sich immer einem bestimmten Thema; dabei werden die Wünsche und Vorlieben der Kinder natürlich berücksichtigt.

Der erste Termin in dieser Reihe ist **Samstag, der 22. November**. Von 10.30 bis 11.30 Uhr liest der Schauspieler Klaus Bieligk zum Thema Märchen u.a. "Schneewittchen" der Gebrüder Grimm als kleinen Vorgeschmack auf das diesjähri-

ge Weihnachtsmärchen des Mecklenburgischen Staatstheaters vor.

Als Vorschau sei auch schon der nächste Termin genannt: **6. Dezember**, ebenfalls um 10.30 Uhr. Das Thema der Lesung ist Weihnachten.

Diese neue Vorlesereihe hat aber noch keinen Namen. Daher der Aufruf an alle Kinder: Denkt euch einen Titel aus!

Vorschläge können bis zum 8. November in der Kinderbibliothek abgegeben werden oder schriftlich an folgende Adresse:

Stadtbibliothek Schwerin
-Hauptstelle-
Wismarsche Str. 144

Der Gewinner erhält drei Eintrittskarten für die Premiere von "Schneewittchen" am 29. November um 10.30 Uhr im Großen Haus des Mecklenburgischen Staatstheaters. Außerdem werden unter allen Einsendern Buchpreise, gesponsert vom Schweriner Buchhandel, verlost.

PM Landeshauptstadt SN

4. Weihnachtsfußballturnier im Mueßer Holz !!

Am 13. Dezember 2003 findet das schon zur Tradition gewordene Fußballturnier in der Adventszeit im Stadtteil Mueßer Holz statt. Die Vorbereitungen hierfür laufen bei den Organisatoren dem Bauspielplatz "Mueßer Holz Bauer", dem Wüstenschiff, "Check ap" und dem AWO Treff "Brücke" auf Hochtouren.

Mitspielen kann jeder! Findet euch in Mannschaften mit 4 + 1 Spielern in den Altersgruppen 7-10 sowie 11-14 Jahren zusammen, und meldet euch in den oben genannten Kinder- und Jugendeinrichtungen an.

Veranstaltungsort: Turnhalle am Schliemanngymnasium

Startgebühr: 1 Kuchen pro Mannschaft

Weitere Informationen erhaltet ihr in den Treffs und per "Mueßer Holz Bauer" Telefon 0173/2372023.

Computer gesucht

Bauspielplatz sucht für die Einrichtung einer Computerecke alte Computer. Wer noch einen alten Com-puter in der Ecke stehen hat und ihn verschenken möchte, kann sich im Stadtteilbüro Rostocker Straße 5 oder direkt beim Bauspielplatz melden.

Gebäude- und Hausmeisterservice - Quartier - Pflegedienst Café Kisch - Familienfeiern

Am Hang 32 - 19063 Schwerin - Fax: (03 85) 30 34 110

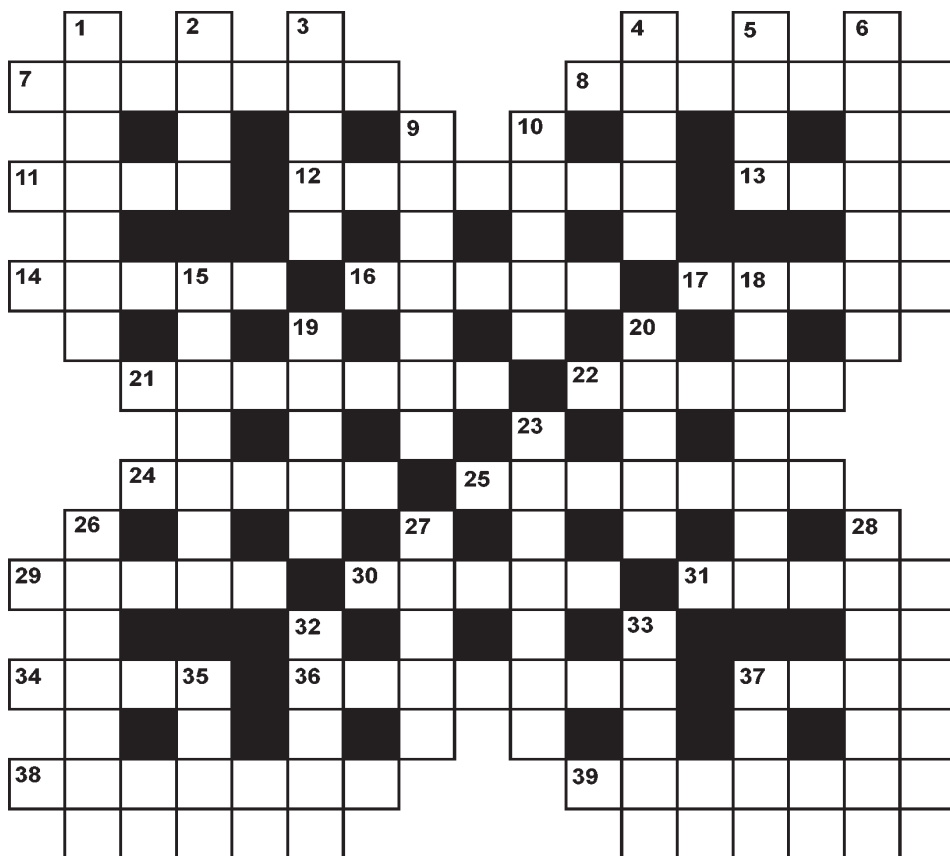
Servicecenter
(03 85) 30 34 0

<http://www.comtact-dienste.de>



...Wohnen erleben
Gesellschaft für Dienstleistungen,
Infrastruktur und Bauten mbH

Wagereicht: 7. Vorfahrt, 8. Audienz, 11. Egge, 12. Oberarm, 13. Reep, 14. Panik, 16. Probe, 17. Kammel, 21. dagegen, 22. Tenor, 24. Ahorn, 25. Agitur, 29. Alpen, 30. Pivol, 31. Braun, 34. Agio, 36. Affront, 37. Hemd, 38. Anzeige, 39. Knauser. Senkrecht: 1. folgsam, 2. Affe, 3. Thron, 4. Summe, 5. Dior, 6. anregen, 9. Terrier, 10. Narbe, 15. Ivanhoe, 18. Atomuhr, 19. Retor, 20. Tenno, 23. Agnomom, 26. Eleganz, 27. Tiefe, 28. Bummlier, 32. Waage, 33. Stone, 35. Oder, 37. Haut.



Waagrecht: 7. Ahn, 8. Empfang bei einem König, 11. Ackergerät, 12. Körperteil, 13. Schiffstau, 14. Massenangst, 16. Versuch, 17. Höckertier, 21. Wider, 22. Gesangsstimme, 24. Baum, 25. Vermittlungsbüro, 29. europäisches Gebirge, 30. Vogel, 31. Mischfarbe, 34. Börsenaufgeld, 36. Beleidigung, 37. Kleidungsstück, 38. Aushang, 39. Geizhals.

Senkrecht: 1. gefügig, 2. Klettertier, 3. Herrschersitz, 4. Rechnungsbetrag, 5. franz. Modeschöpfer, 6. stimulieren, 9. Hunderasse, 10. Wundmal, 15. Roman von Sir Walter Scott, 18. genauer Zeitmesser, 19. Fremdwortteil: rückwärts, 20. jap. Kaisertitel, 23. Landwirtschaftsfachmann, 26. modischer Schick, 27. vertikale Ausdehnung, 28. behäbiger Mensch, 32. Tierkreiszeichen, 33. US-Schauspieler, 35. dt.-poln. Grenzfluß, 37. Körperoberfläche.

Zusammengestellt von Vitaliy Naryzhnyy

IMPRESSUM

SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den Großen Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilbüro Neu Zippendorf und der Stadt Schwerin

Leitung:

Rainer Hollek

Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dimitri Avramenko, Gunter Scharf, Steffen Mammitzsch, Alexander Vais, Rainer Brunst, Dieter W. Angrick (V.i.S.d.P. für die dt. Seiten), Mikhail Mikhlin (V.i.S.d.P. für die russ. Seiten),

Satz:

Steffen Mammitzsch

Layout:

Andrej Subarew

Druck:

c/w Obotriten-Druck Schwerin

Erscheinungsweise:

vierteljährlich

Auflage:

5000

Anschrift:

Rostocker Str. 5, 19063 Schwerin,
Tel.: 3 26 04 43

3 04 13 48/9

Fax: 3 99 29 85 8

e-Mail:

bueror@turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen anderer Autoren müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen, die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

"Schweriner Turmblick" ist ein Projekt des Bund-Länder-Programms "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt", gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland, das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Stadt Schwerin.



Fahrschule Kremer

Konsultation und Unterricht in

- deutsch - russisch - englisch - französisch
- chinesisch - türkisch - arabisch - vietnamesisch
und andere Sprachen auf Anfrage.

Unterricht findet am Wochenende statt!

Sie erreichen uns unter Tel.: 0172/3037425 und 0172/3800392 oder Sie besuchen uns in der Hamburger Allee 140b.

Leserservice

Ab sofort bieten wir unseren LeserInnen den kostenfreien Bezug des "Turmblick" als Abonnement an. Füllen Sie bitte den Coupon aus, auf Postkarte kleben und an unsere Adresse schicken (siehe Impressum) oder in den Stadtteilbüros abgeben.

Name:

Vorname:

Straße/Nr.

Ort/PLZ

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dieser Ausgabe des "Turmblick" halten Sie die Letzte in diesem sich neigenden Jahr in den Händen.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen deshalb schon heute ein angenehmes Weihnachtsfest und einen erfolgreichen Start ins neue Jahr.

Wir freuen uns darauf, Sie auch im kommenden Jahr weiter mit aktuellen Fakten aus unserem Wohnumfeld und darüber hinaus zu informieren.

Unterstützen Sie uns dabei weiterhin mit Ihren Meinungen und Anregungen. d.Red.